Mittag-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
i. V. F. Hachfeld
in Posen.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist
in Posen.

Nr. 358

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 24. Mai.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

67. Sitzung vom 23. Mai, 11 Uhr.
(Nachdruck nur nach Uebereinkommen gestattet.)

Petitionen, welche von den Kommissionen zur Erörterung im Plenum nicht für geeignet erachtet sind, werden durch Kenntnißnahme für erledigt erklärt.

Es folgt die erste Berathung des Gesetzentwurfs, betr. die Kosten für die in Folge des Gesetzes über die Gesellschaften mit beschränkter Haftung bei der Führung des Handelsregisters vorkommenden Geschäfte.

Abg. **v. Strombeck** (Ztr.) erklärt, gegen die Vorlage stimmen zu müssen, einmal aus einem formalen Grunde, weil in dem Wortlaut des Entwurfes nicht Bezug genommen wird auf die einzelnen in der Begründung genannten Gesetze, wodurch die Sache komplizirt werde, sodann aber und hauptsächlich wegen der zu hohen Kosten. Es sei ungerecht, den Gesellschaften mit beschränkter Haftung dieselben Kosten aufzuerlegen wie den Aktiengesellschaften. Vielleicht würde es sich empfehlen, die Geltung dieses Gesetzes bis zum 1. Juli 1893 zu beschränken und zugleich eine Resolution anzunehmen, in welcher die Regierung aufgefordert werde, eine zweckentsprechende Vorlage einzubringen.

Abg. **Eberhard** (kons.) spricht die Zustimmung seiner Partei zu der Vorlage aus, als Konsequenz des Reichsgesetzes mit beschränkter Haftung und beantragt die Ueberweisung des Entwurfs an die Justizkommission.

Abg. **Bödiker** (Ztr.) tritt für die Vorlage ein, für die eine Kommissionsberathung nicht nöthig sei. Den formalen Bedenken des Abg. v. Strombeck schließt sich Redner an.

Abg. **Günther** (nl.) erklärt für den größten Theil seiner Freunde die Zustimmung zu der Vorlage. Das Gesetz müsse so rasch als möglich in Kraft treten, weshalb das Haus eine Kommissionsberathung nicht beschließen möge.

Der Antrag auf Kommissionsberathung wird abgelehnt.

Das Haus tritt sofort in die zweite Berathung ein, und die Vorlage wird mit einem Antrage Bödiker angenommen, der die formellen Bedenken des Abg. v. Strombeck beseitigt.

Es folgt die erste Berathung des **Nachtragsetats** (286 500 M. als erste Rate für eine Wasserleitung im oberschlesischen Industriebezirk.)

Abg. **Letocha** (Ztr.) begrüßt die Vorlage, wünscht aber noch einige Aufklärungen über die technischen Verhältnisse in der Kommission. Der Fiskus allein habe die Wassernoth in Oberschlesien verursacht, weshalb er allein die Kosten tragen müßte.

Abg. Graf zu **Limburg-Stirum** (kons.) erklärt, daß in der Kommission zu erwägen sein werde, ob und inwieweit auch von anderen Interessenten als dem Fiskus die Kosten zu tragen sein werden.

Handelsminister Frh. **v. Berlepsch** bestreitet, daß die fiskalischen Gruben die Wassernoth allein verschuldet haben. Sie sei auch in Gegenden vorhanden, wo der Fiskus keine Gruben besitze.

Der Nachtragsetat wird an die Budgetkommission verwiesen.

Es folgt die zweite Berathung des Gesetzentwurfs, betr. die **Geheimhaltung der Ergebnisse der Veranlagung zur Staatseinkommensteuer.**

Nach § 1 soll das Recht der Einsichteinnahme in die Steuerlisten auf die Befugniß beschränkt werden, von der eigenen Veranlagung und der Veranlagung derjenigen Personen, welche dazu schriftliche Vollmacht ertheilt haben, Kenntniß zu nehmen.

Abg. **v. Buch** (kons.) glaubt, daß das Gesetz nichts nützen werde, da sich die Geheimhaltung doch nicht durchführen lasse. Aus diesem Grunde würden die Konservativen gegen das Gesetz stimmen.

Abg. Dr. **Graf** (nl.) erklärt sich für die Vorlage. Die Geheimhaltung der Steuerergebnisse sei ein integrirender Theil des Einkommensteuergesetzes geworden. Viele hätten nur unter dieser Voraussetzung für die Einführung der Deklaration gestimmt.

Abg. **Rickert** (df.) glaubt nicht durch das Einkommensteuergesetz gebunden zu sein, und erklärt sich mit den Ausführungen des Abg. v. Buch vollkommen einverstanden. Er für seine Person werde gegen das Gesetz stimmen. Die bisherigen Erfahrungen hätten keine Mißstände gezeigt.

Minister **Herrfurth** giebt zu, daß eine absolute Geheimhaltung der Ergebnisse der Einkommensteuer nicht beabsichtigt gewesen und auch nicht möglich sei. Aber man müsse verhüten, daß durch Veröffentlichung der Steuerlisten ein Mißbrauch getrieben werde; dagegen biete das Einkommensteuergesetz nicht genügende Kautelen. Der Grund, daß man doch alle 5 Jahre bei den Wahlen die Steuerlisten werde veröffentlichen müssen, treffe nicht zu, da man auf Grund dieses Gesetzes diese Bestimmung werde ändern müssen.

Abg. **v. Eynern** (nl.) tritt dem Minister bei. Der Standpunkt, daß eine öffentliche Kontrole wünschenswerth sei und deshalb die Steuerergebnisse auf den Markt geworfen werden müßten, sei völlig unhaltbar. In verschiedenen Kreisen sei der gröbste Mißbrauch vorgekommen, in Bocholt z. B. sei eine Publikation der Einkommensteuerergebnisse bis in die kleinsten Details durch eine Broschüre erfolgt, ohne daß man dem Verfasser derselben beikommen könne. Diese Publikation könne aber die Geschäftsleute empfindlich schädigen, ihren Personalkredit ruiniren und ihre Geschäftsgeheimnisse der Konkurrenz offenbaren.

Abg. **Sperlich** (Ztr.) ist der Ansicht, daß es nur darauf ankomme, die Erwerbsquellen, die Einkommensverhältnisse der einzelnen Zensiten geheim zu halten, daß aber das Gesammtergebniß veröffentlicht werden solle. Nach seiner Ansicht enthalte das Einkommensteuergesetz genügende Kautelen dafür. Er habe aber, um denen, die Mißbräuche befürchten, entgegenzukommen, in der Kommission für das Gesetz gestimmt, unter der Voraussetzung, daß bezüglich der politischen Wahlen bis zum Erlaß einer neuen Wahlordnung keine Aenderung getroffen werden solle. Der Finanzminister habe in der Kommission ausdrücklich eine beruhigende Erklärung dahin abgegeben. Nachdem aber heute zu seinem großen Erstaunen der Minister des Innern eine gerade gegentheilige Erklärung abgegeben hätte, müsse er gegen das Gesetz stimmen.

Abg. **v. Tzschoppe** (freik.) erklärt die Zustimmung seiner politischen Freunde zu dem Prinzip des § 1. Die Bestimmung, daß dritten Personen, welche mit schriftlicher Vollmacht versehen seien, die Einsichtnahme in die Steuerliste gestattet sein solle, müsse aber von der Partei abgelehnt werden, da Winkelkonsulenten und ähnliche Personen davon einen unlauteren Gebrauch machen könnten.

Minister **Herrfurth** erwidert, daß sehr wenige Interessenten bisher von dem Recht der Einsichtnahme Gebrauch gemacht haben. Soweit das geschehen, sei zum größten Theil die Neugierde nach der Einschätzung anderer Personen der Grund gewesen. Die Ausführung der Bestimmung in § 1 werde auf keine Unzuträglichkeiten stoßen.

Abg. Dr. **Langerhans** (dfr.) will auch gegen das Gesetz stimmen, weil es keinen Erfolg haben werde. Die Geheimhaltung werde besonders durch § 2, die Vorschriften über die Wahllisten betreffend, illusorisch gemacht. Die Bureaubeamten würden die Steuer nicht geheim halten, wie sehr man ihnen dies auch zur Pflicht machen sollte. Das Gesetz bestimme ferner, daß die Steuerzettel den Zensiten verschlossen mitgetheilt oder persönlich überreicht werden. Das führe zu einer Menge Unzuträglichkeiten. Was soll geschehen, wenn der Steuererheber den Zensiten nicht zu Hause treffe? Nützen werde das Gesetz nicht.

Minister **Herrfurth** bestreitet, daß die Beamten die Pflicht der Geheimhaltung verletzen würden. Was nun die Frage der Steuerzettel betreffe, so sei ausdrücklich in der Kommission erklärt worden, daß auf dem Zettel, welchen der Steuererheber in dem Falle der Abwesenheit des Censiten zurücklasse, die Steuerveranlagung nicht bezeichnet werde.

Abg. **Hansen** glaubt, daß man nicht wie Abg. Rickert gegen ein Gesetz stimmen könne, weil es nicht eine absolute Sicherheit biete. Aus diesem Grunde müßte man auch gegen die Trichinenschau stimmen.

Abg. **Rickert**: Der Vergleich mit der Trichinenschau trifft nicht zu. Denn wenn die Trichinenschau richtig durchgeführt wird, so giebt sie wohl eine absolute Sicherung gegen Trichinengefahr. Dieses Gesetz giebt aber, wie selbst die Konservativen zugeben, keine Garantie für die Geheimhaltung und erweckt daher eher Mißtrauen als Vertrauen.

§ 1 wird darauf abgelehnt gegen die Stimmen eines Theils der Freikonservativen und Nationalliberalen und einiger Freisinniger, ebenso der Rest des Gesetzes.

Ueber eine Petition von Pfarrern betr. Uebertragung des Vorsitzes im Kirchenvorstande in den katholischen Kirchengemeinden beantragt die Kommission zur Tagesordnung überzugehen.

Kultusminister Dr. **Bosse** erklärt, daß ein entsprechendes Gesetz bereits fertiggestellt sei und in der nächsten Session eingebracht werden soll.

Abg. **Biesenbach** (Ztr.) giebt seiner Verwunderung darüber Ausdruck, daß das seit Jahren geforderte, in der Thronrede feierlichst versprochene Gesetz noch immer nicht vorgelegt sei, während die protestantischen Angelegenheiten mit lobenswerther Schnelligkeit gesetzgeberisch erledigt werden. Redner verliest darauf einen Artikel aus der „Düsseld. Ztg.“, in welcher gegen das Gesetz als das Zeichen der Begehrlichkeit des Zentrums polemisirt wird.

Kultusminister Dr. **Bosse** vertheidigt das Vorgehen der Regierung, welcher sogar von kirchentreuen Katholiken der Wunsch ausgesprochen worden sei, mit dem Gesetze noch eine Zeitlang zu warten.

Die Abgg. Dr. **Graf** (nl.) und **v. Eynern** (nl.) treten für den Kommissionsantrag ein.

Das Haus beschließt demgemäß.

Petitionen von Lehrern wegen Gewährung von Alterszulagen werden der Regierung zur Erwägung überwiesen.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Nächste Sitzung: Dienstag 11 Uhr. (Kleinere Vorlagen. Wahlprüfung [Grimm-Frankfurt], Petitionen.)

Schluß nach 2 Uhr.

Deutschland.

□ **Berlin,** 23. Mai. Eine der unnützesten Fragen, die es überhaupt jemals gegeben hat, ist von konservativen Blättern konstruirt worden, die Frage nämlich nach den möglichen schlimmen Folgen eines nächstens stattfindenden Studentenfestes in Nancy. Man darf wohl sagen, daß sich bei uns kein Mensch über diese bevorstehende Demonstration jugendlicher Hitzköpfe aufgeregt, daß man überhaupt nicht einmal Notiz von ihr genommen hätte, wenn nicht gut gemeinter Uebereifer daraus eine größere Angelegenheit zurecht geschnitten haben würde. Warnungen der „Nordd. Allg. Ztg.“ und der „Post“ vor den möglichen üblen Folgen jenes Festes haben nun aber natürlich in Paris ihre Wirkung gehabt, und so steht der arglose Zeitungsleser vor einem gefährlich aussehenden Hin und Her, in welchem es aber zum Glück nur papierne Bomben giebt. Die Theilnahme des Präsidenten Carnot und des Ministerpräsidenten Loubet an den Festen von Nancy sollte wirklich eher eine Bürgschaft dafür sein, daß dort nichts Schlimmes passiren wird, als eine Verschärfung der Gefahren, mit denen jene Feste den Frieden des Welttheils angeblich bedrohen. Es ist wohl kein Zweifel, daß die ganze, künstlich aufgebauschte Sache in der Wilhelmstraße mit derjenigen kalten Ruhe beobachtet wird, die solchen höchstens symptomatischen, niemals entscheidenden Zwischenfällen gegenüber am Platze ist. Wenn in Nancy flammende Reden gegen Deutschland werden gehalten werden, so kann uns das gleichgiltig lassen, zumal wir schon Hunderte solcher Reden an dem Panzer unserer Stärke und unseres guten Gewissens haben abprallen sehen. Wenn solche Reden auch von französischen Staatswürdenträgern sollten gehalten werden, so wäre das allerdings ein großes Ereigniß, aber nicht das Geringste nöthigt dazu, anzunehmen, daß derartige Tollheiten begangen werden könnten. Carnot ist nicht Boulanger. Höchstens ein Moment kann in dieser Angelegenheit für uns von unmittelbarer Wichtigkeit sein, die mögliche Theilnahme nämlich von Elsaß-Lothringern an dem Feste von Nancy. Der studentische Ausschuß hat „französische Patrioten“ in den Reichslanden zu Geldsendungen und zum Erscheinen eingeladen, und man wird abwarten müssen, ob irgendwer so unklug ist, sich als deutscher Bürger zur Dekoration einer französischen chauvinistischen Veranstaltung mißbrauchen zu lassen. Sollte es geschehen, so hätten die Leute die Konsequenzen zu tragen, die unter Umständen recht unangenehm werden könnten. Aber daraus einen Konfliktsfall von internationaler Bedeutung herzustellen, erscheint uns als Exzeß des Eifers. In Nancy werden einige belgische „Francillons“, einige irredentistische Jünglinge, ein paar Czechen und einige liebenswürdige Vertreter antideutscher Gesinnungen erscheinen, sich betrinken und sich verbrüdern. Was geht das uns wohl an? Auf jede derartige Demonstration mit Keulen loszuschlagen, zeigt einen schlechten Geschmack. Krankhafte nationale Empfindlichkeiten sollten wir ruhig denen überlassen, die sich zu schwach fühlen, als daß sie auf Angriffe mit der überlegenen Kaltblütigkeit eines selbstbewußten und starken Volkes reagiren könnten. Dem französischen Chauvin kann es nur grade recht sein, wenn wir aus den Veranstaltungen von Nancy eine „Frage“ machen. Diesen Gefallen sollten wir ihnen nicht thun, und nichts veranlaßt uns dazu, etwa einen Gleichmuth vorzuspiegeln, den wir etwa hätten. Wir haben ihn wirklich, und wir wollen uns aus unserer Ruhe nicht heraustreiben lassen. — — Die Feier der goldenen Hochzeit in Kopenhagen findet am 26. Mai statt. Am 30. Mai wird hier die Königin von Holland mit ihrer Tochter erwartet. Die Damen bleiben bis zum 2. Juni. Am 5. Juni soll das italienische Königspaar kommen. Für den Besuch des Zaren bleiben also nur die Tage zwischen dem 27. und dem 29. Mai oder zwischen dem 2. und 4. Juni. Beide Termine würden als außerordentlich kurz bemessen erscheinen müssen. In den Hofämtern wird beharrlich versichert, daß über den Besuch des Zaren noch gar nichts feststehe. Die Möglichkeit liegt vor, daß dieser Besuch bis nach der Abreise des Königs Humbert und seiner Gemahlin verschoben bleibt. Am Kommen oder Nichtkommen des Zaren liegt zwar nicht viel, aber da die Frage einmal auf der Tagesordnung steht, so können diese thatsächlichen Feststellungen immerhin einigen Anhalt für die Beurtheilung des Zeitpunkts geben.

— Die Erklärung des Reichskanzlers, daß die Regierungen zu dem Projekt einer Berliner Weltausstellung nicht amtlich Stellung nehmen könnten, so lange die finanzielle Grundlage des Unternehmens nicht gesichert sei, hat seine Wirkung nicht verfehlt. Heute Mittag hat sich, wie schon telegraphisch gemeldet, ein Komitee zur Aufbringung eines Garantiefonds für eine Weltausstellung in Berlin konstituirt, dem eine Anzahl sehr einflußreicher Berliner Bürger angehören.

— Ueber den deutschfreisinnigen Parteitag in Mannheim berichtet die „Frkf. Ztg.“:

Um 9½ Uhr Vormittags begann am Sonntag die Versammlung der Vertrauensmänner. 200 Vertrauensmänner vertraten 31 Reichstagswahlkreise. Nachdem der Ausschußbericht entgegen genommen war, berichteten die Vertreter der einzelnen Kreise über den Parteistand in den verschiedenen Gebieten des Südwestens. Die Delegirten berührten auch den Antisemitismus und forderten dessen Bekämpfung. Eine freisinnige Organisation im Reichslande wurde als erwünscht bezeichnet. Der Vorstand des Ausschusses wurde wiedergewählt und für den nächsten Parteitag Neustadt an der Haardt vorgeschlagen. — Die Hauptversammlung war von etwa 2500 Personen besucht. Nach der Eröffnung ergriff das Wort Eugen Richter, mit andauerndem stürmischen Beifall begrüßt und oft von Heiterkeit und Applaus unterbrochen, zu einer 1½-stündigen Rede, in welcher er die politische Entwickelung im vorigen Jahre darlegte. Er erinnerte an die Vernichtung des Kartellreichstags, den Kanzlerwechsel, die Handelsverträge, wobei man darauf bedacht sein müsse, daß nicht die Zollermäßigungen illusorisch werden durch Differentialzölle etwa gegen Rußland. Dann besprach er die Vorgänge beim preußischen Volksschulgesetze und die Erregung der öffentlichen Meinung durch die neueste Schloßlotterie. Schließlich betonte er die Nothwendigkeit, gegen die neue Militärvorlage mit ihrem Gefolge von Zukunftssteuern gerüstet zu sein. Die Fraktion der Freisinnigen möge fortfahren, gegen die Sonder-Interessen die Harmonie aller Interessen zu vertheidigen.

— Ueber Emin Paschas Zug aus dem deutsch-ostafrikanischen Schutzgebiet nach seiner ehemaligen Aequatorialprovinz ist ein ausführlicher Bericht in Gotha eingetroffen. Derselbe wird im Junihefte von „Petermanns Mittheilungen“ veröffentlicht werden. Der Bericht ist von Emins Begleiter Dr. Stuhlmann verfaßt. Daraus ergiebt sich, daß Emins Augenlicht thatsächlich

noch mehr abgenommen hat; er leidet in der That fast an vollständiger Erblindung.

— Der Kapuzinerpater Aurelian, dessen Teufelsaustreibung in letzter Zeit so großes Aufsehen hervorgerufen hat, ist aus dem Kloster zu Wemding in dasjenige zu Lohr versetzt worden. Diese Maßregel ist um so merkwürdiger, als Pater Aurelian bekanntlich zu der Teufelsaustreibung erst geschritten ist, nachdem der Bischof von Augsburg den Knaben für besessen erklärt und der Bischof von Eichstädt seine ausdrückliche Zustimmung erklärt hatten.

Breslau, 23. Mai. Der Landwirthschaftsminister hat für die Aufforstung öder Ländereien in Schlesien die Gewährung von Prämien an unbemittelte Besitzer in Aussicht gestellt.

St. C. Brandverluste im preußischen Staate.

Nachdem die Brandzählkarten aus dem Jahre 1888 vollständig aufbereitet sind, stellen wir den danach ermittelten Gesammtschaden dem während der drei Vorjahre entstandenen gegenüber. Es wurde der im preußischen Staate durch Feuer vernichtete Werth an feststehenden und beweglichen Gegenständen seitens der Polizeibehörden abgeschätzt auf: Mark

in	1885	1886	1887	1888
großen Städten	7 149 543	5 598 638	10 663 202	8 474 467
kleineren Städten	10 206 982	10 509 313	11 166 545	9 359 319
Landgemeinden	36 815 479	36 307 316	35 001 173	29 223 712
Gutsbezirken	10 159 075	9 914 742	7 426 359	8 142 301
zusammen	**64 331 079**	**62 330 009**	**64 257 279**	**55 199 799**

Das Jahr 1888 ist also in Betreff der Brandschäden recht günstig verlaufen. Mit welchen Beträgen die einzelnen Regierungsbezirke daran betheiligt gewesen sind, weist die folgende Zusammenstellung nach, in welcher wir jene vier Ortschaftsgruppen (die erste aus Stadtkreisen und anderen Städten mit mehr als 20 000 Ortsanwesenden nach der Volkszählung vom Jahre 1885) gleichfalls unterscheiden. Betroffen wurden: mit Mark Schadenwerth

die Regierungsbezirke 2c.	große Städte	kleinere Städte	Landgemeinden	Gutsbezirke	zusammen
Königsberg	105 311	346 692	1 251 722	602 735	2 306 460
Gumbinnen	110 088	157 185	1 073 799	190 710	1 531 782
Danzig	92 967	44 642	786 720	147 881	1 072 210
Marienwerder	12 653	280 378	1 243 557	699 806	2 236 394
Berlin	1 126 345	—	—	—	1 126 345
Potsdam	180 656	506 865	1 793 661	1 163 580	3 644 762
Frankfurt	298 958	367 294	1 303 682	687 384	2 657 318
Stettin	64 791	145 514	1 151 920	298 858	1 661 083
Köslin	3 050	274 651	610 752	420 248	1 3[illegible]8 701
Stralsund	87 669	21 985	82 478	223 816	415 948
Posen	19 390	336 562	757 420	710 364	1 823 736
Bromberg	4 783	250 411	703 532	652 346	1 611 072
Breslau	412 011	148 401	1 106 907	588 995	2 256 314
Liegnitz	47 003	166 598	1 400 081	363 848	1 977 530
Oppeln	3 893	76 321	749 242	349 969	1 179 425
Magdeburg	593 125	410 949	1 330 927	82 683	2 417 684
Merseburg	344 980	387 006	1 137 515	94 812	1 964 313
Erfurt	162 970	89 520	342 997	71 5[illegible]6	667 043
Schleswig	826 219	660 595	1 972 535	740 018	4 199 367
Hannover	661 631	205 704	309[illegible]04	—	1 176 339
Hildesheim	46 810	404 399	409 448	5 667	866 324
Lüneburg	127 941	18 541	815 796	7 837	970 1[illegible]5
Stade	—	57 439	728 075	—	785 514
Osnabrück	24 243	60 939	490 532	—	575 714
Aurich	34 172	47 124	224 996	—	306 292
Münster	3 852	538 928	532 618	—	1 075 398
Minden	87 992	135 757	496 656	—	720 405
Arnsberg	600 260	241 758	1 048 096	—	1 890 114
Kassel	18 229	1 775 533	793 396	39 188	2 626 346
Wiesbaden	94 772	274 054	510 757	—	879 583
Koblenz	2 700	283 077	688 863	—	974 640
Düsseldorf	1 617 457	495 402	1 474 518	—	3 587 377
Köln	403 082	42 143	506 697	—	951 922
Trier	39 623	43 020	714 473	—	797 116
Aachen	214 841	55 127	615 004	—	884 972
Sigmaringen	—	8 805	65 336	—	74 141

Militärisches.

= **In Bezug auf den Werth des neuen Pulvers** enthält der Geschäftsbericht der vereinigten Köln-Rottweiler Pulverfabriken einige interessante Angaben So heißt es in demselben:

Es kann heute mit Sicherheit behauptet werden, daß die beiden Sorten rauchlosen Pulvers auf der Grundlage von Nitroglyzerin und Nitrozellulose einerseits und auf der Grundlage von reiner Nitrozellulose andererseits dauernd neben einander bestehen werden, das eine vorwiegend als Gewehrpulver, das andere mehr als Geschützpulver. Die Ansicht, daß ein Verschwinden der auf mechanischem Wege hergestellten Kriegspulversorten nicht zu befürchten sei, fand bis zum heutigen Tage durch die einlaufenden Aufträge ihre volle Bestätigung. Ob überhaupt die sogenannten rauchlosen oder rauchschwachen Pulver für die großen und größten Geschütze Verwendung werden finden können, ohne die Haltbarkeit derselben auf eine zu kurze Zeit zu beschränken, ist noch eine offene Frage.

= **Russische Gewehrbestellung in Belgien.** Die russische Regierung hat in Lüttich 200 000 Repetirgewehre System Nagant anfertigen lassen.

Aus dem Gerichtssaal.

B. C. **Berlin,** 21. Mai. Die amerikanischen schnellen Ehen und noch schnelleren Scheidungen bereiten jetzt ab und zu auch unseren Gerichten Kopfschmerzen, so gegenwärtig dem Kammergericht. Er war seiner Frau in Berlin durchgebrannt und hatte sich drüben mit Nr. 2 verheirathet. Nr. 1 reiste ihm nach, wurde aber dort von ihm geschieden, ohne daß sie etwas davon merkte. Hier trafen sie sich nach 17 Jahren wieder und das Kammergericht soll nun über die Rechtmäßigkeit der amerikanischen Ver- resp. Entheirathung entscheiden. Das um Auskunft ersuchte deutsche Generalkonsulat hat berichtet, daß die amerikanischen Behörden Auskunft über derartige Affären verweigern, und die betr. Rechtsanwälte und das Gericht stehen nun vor der Frage: Was nun?

B. C. **Berlin,** 21. Mai. Die drei wegen Verdachts der Zugehörigkeit zur sozialdemokratischen Partei aus dem Kriegerverein zu Deutsch-Wilmersdorf ausgeschlossenen und deswegen mit dem Antrage auf Wiederaufnahme klagbar gewordenen Mitglieder, denen vom Kammergericht die Alternative gestellt worden war, entweder durch Ableistung eines Reinigungseides ihre Wiederaufnahme zu erwirken, oder im Nichtschwörungsfalle die Ausschließung über sich ergehen lassen zu müssen, haben vorgestern vor dem Kammergericht den Eid dahin geleistet, daß sie nicht Mitglieder der sozialdemokratischen Partei waren, nicht als solche Versammlungen derselben besucht, oder an deren Aufzügen theilgenommen oder deren Abzeichen getragen haben. Demnach hat das Kammergericht dahin erkannt, daß der verklagte Vereinsvorstand kostenpflichtig verurtheilt sei, die Betreffenden wieder als Vereinsmitglieder anzuerkennen und bei Vermeidung von Strafe wieder an allen Aktionen des Vereins theilnehmen zu lassen.

Telegraphische Nachrichten.

Köln, 23. Mai. Der französische Minister des Auswärtigen hat den Ordensgeneral der Lazaristen aufgefordert, seine im deutschen Hospiz zu Jerusalem wirkenden Ordensgenossen abzuberufen, wenn der deutsche Palästina-Verein nicht das französische Protektorat über seine Werke in Palästina anerkenne.

Wien, 23. Mai. Im Klub der Linken wiederholte der Finanzminister Dr. Steinbach die Erklärung, daß es unmöglich sei, einen Termin für die Aufnahme der Baarzahlungen festzusetzen. Zugleich kündigte derselbe den Erlaß eines Gesetzes an über den Checkverkehr zur Beförderung des Verkehrs mit den Kreditmitteln. Keine der beiden Regierungen denke an eine Verringerung der Zahlungsmittel.

Wien, 23. Mai. Der Prinz Ferdinand von Koburg ist hier eingetroffen. Der „Polit. Korr." zufolge beabsichtigt der Prinz nach einem mehrtägigen Aufenthalte in Wien sich nach einem Kurorte zu begeben

Zürich, 23. Mai. Ueber das Unglück auf dem Züricher See liegen folgende nähere Nachrichten vor: Fünfzehn Zöglinge des Frauenklosters Wurmsbach bei Rapperswyl wollten heute früh über den Züricher See fahren. Durch ein Leck im Boden des Fahrzeuges drang das Wasser ein und in der Nähe des alten Dossenhorns sank das Fahrzeug plötzlich. Nur mit Mühe konnten acht Mädchen gerettet werden. Unter den Ertrunkenen befinden sich Paulina Vollmer aus Waldsee in Württemberg und Philippine Huber aus Erzingen in Baden.

Stockholm, 23. Mai. Der Reichstag ist heute ohne Thronrede geschlossen worden.

Kopenhagen, 23. Mai. Die russische Kaiserfamilie ist auf der Yacht „Polarstern" heute Vormittag 11 Uhr, fünf Stunden früher, als erwartet wurde, hier eingetroffen. Prinz Waldemar mit Gemahlin waren den hohen Gästen in einem Segelboot entgegen gefahren. Am Landungsplatz wurde die Kaiserfamilie von dem König und der Königin von Dänemark, dem Herzog und der Herzogin von Cumberland, den Mitgliedern des diplomatischen Korps, den Ministern und den obersten Hofchargen empfangen.

Kopenhagen, 23. Mai. Der König, die Königin und die königliche Familie von Griechenland trafen gestern Abend um 8 Uhr hier ein und wurden von dem König und der Königin, sowie den Mitgliedern der königlichen Familie am Landungsplatze des Dampfers empfangen. Eine zahlreiche Menschenmenge begrüßte die hohen Herrschaften mit lebhaften Zurufen.

Kopenhagen, 23. Mai. Der Großherzog und der Erbgroßherzog von Luxemburg trafen heute Vormittag 10 Uhr zur Theilnahme an den Feierlichkeiten anläßlich der goldenen Hochzeit des Königs und der Königin hier ein und wurden von dem König, dem Kronprinzen, dem Prinzen Waldemar, dem Herzog von Cumberland und dem deutschen Gesandten, Freiherrn von den Brincken empfangen. Auf dem Bahnhofe war eine Ehrenkompagnie aufgestellt Prinz Friedrich zu Schaumburg-Lippe ist gestern Abend hier eingetroffen und von dem Prinzen Waldemar empfangen worden.

Paris, 23. Mai. Die Verhandlungen zwischen dem portugiesischen Vertreter Serpa Pimentel und dem Komitee der Bondholders scheinen nunmehr zu einem Ziele zu führen. In einer heute Vormittag abgehaltenen Sitzung soll im Prinzip eine Einigung erreicht sein; heute Nachmittag findet wahrscheinlich die entscheidende Zusammenkunft statt. Sofort nach Erreichung eines endgiltigen Uebereinkommens reist Serpa Pimentel nach Lissabon, wo eine Umbildung des Kabinets erwartet wird.

Baltische Skizzen.

(Von unserem Korrespondenten.)

[Nachdruck verboten.] ✎ **Riga,** 18. Mai.

„Ehe ich meinen Sohn Schulmeister werden lasse, soll er lieber als Ackerknecht sein Brot verdienen," hörte ich jüngst einen Ostseeprovinzialbürger sagen, dem Jemand rieth, seinen Nachkömmling dem Lehrerstande zu widmen. Und der Mann hat von seinem Standpunkte aus vollkommen Recht, denn die Stellung eines Schullehrers ist hier in der That so wenig beneidenswerth, daß allerdings ein Knecht sorgenfreier zu leben vermag. Natürlich spreche ich nicht von den Pädagogen höherer Lehranstalten, welche Gymnasium und Universität absolvirt haben, sondern von jener Mehrzahl von Männern, die nach dreijähriger Ausbildung auf einem Seminare in die kleineren Ortschaften geschickt werden, um dort bei angestrengtem Dienst und kärglicher Besoldung ihr ganzes Leben dahinzubringen. In der That ein Ostsee-Provinzial-Dorfschulmeister ist bedauernswerth gegen die Stellung seiner deutschen Kollegen. Sollte man es glauben, daß ein solcher Mann für seine verantwortliche Thätigkeit selten mehr als 100 Rubel Gehalt jährlich empfängt. Freilich wird ihm noch freies Logis gewährt von der Gemeinde, das heißt, oftmals nur eine Hütte, durch welche der Wind pfeift, wenn der Einwohner nicht selbst die Lucken verstopft und schadhafte Stellen zurechtzimmert. Es giebt sogar Gemeinden, welche dem Lehrer nur 60 Rubel zahlen, mit welcher Summe dann der geplagte Erzieher der Dorfjugend das große Kunststück anstellen muß, sich nebst Frau und Kindern das ganze Jahr hindurch zu erhalten. Freilich ist ihm fast immer von der Gemeinde ein Stück Land zur Benutzung angewiesen, das er aber selbst bebauen muß, denn sich einen Knecht zu halten, dazu reicht der kleine Sold nicht aus. Dafür aber hat jeder Dorfschulmeister während der den ganzen Sommer dauernden Ferien mehr als zu viel Zeit, seine bescheidene Ackerwirthschaft zu bestellen. Und er arbeitet gern, arbeitet er doch für sich und seine Familie, welche meist gar zahlreiche hungrige Mäuler aufzuweisen hat. Doch auch auf andere Weise versucht er noch einen Nebenverdienst zu erzielen. So kenne ich Einen, der den Bauern dreschen und ackern hilft. Ein Anderer zieht während der Sommerferien mit den Bauern in den Wald und verdient sich durch Holzfällen einige Kopeken. Nicht allein die Lehrer der protestantischen Dorfgemeinden, sondern auch diejenigen der russischen, welche meist mit einer Gage von 300 Rubel dotirt sind, greifen des Sommers zu Arbeiten, welche sonst ihrem Berufe fern liegen. Es ist solchen Männern auch gar nicht zu verdenken, wenn sie, abgeschlossen von dem geistig anregenden Verkehr, ihre freie Zeit mit nutzenbringender Thätigkeit ausfüllen. Achtung vor solch einem Manne, der Arbeiten für keine Schande hält. Leider ist es eine betrübende Thatsache, daß ein Knecht oft besser bezahlt wird, als ein Dorfschulmeister. Ersterer erzielt auf dem Gute, sofern er Hofsknecht ist, einen Lohn von 50—60 Rubel pro Jahr und erhält Wohnung, Beheizung und Beköstigung für seine ganze Familie. Steht er sich also pekuniär nicht besser? Zumal kostet seine Vorbildung Nichts, da er ja als Knecht keiner Schule bedarf, während die Erziehung zum Lehrerstande auf dem Seminar ein kleines Kapital verschlingt. So ist also hier zu Lande ein Knecht immer noch besser daran, wie ein Dorfschulmeister, wenigstens vermag er sorgenfreier zu leben. Die Unterrichtszeit beginnt im August. Der ländliche Pädagog legt die Axt, mit der er während des Sommers so manchen Baum gefällt hat, bei Seite und beginnt wieder seine Winterthätigkeit. Mit fester Hand muß die wilde Jugend wieder gezähmt werden, welche sich Monate lang in unbeschränkter Freiheit herumgetrieben hat mit dem Bestreben, Alles schleunigst wieder zu vergessen, was der Kohlmeister — wie der Dorflehrer genannt wird — während des Winters mühsam in die dicken Schädel hineingetrichtert hat. Eine schwere Aufgabe, die Jungen der Kultur zugängig zu machen! Da gilt es, starren Trotz, angeborene Faulheit mit der landesüblichen Dummheit durch Dreinschlagen aus den Dorfzöglingen auszutreiben. Prügel sind überhaupt das einzige Mittel, eine hiesige Dorfrange im Zaum zu halten. Vor den Hieben, welche nach der Sommerthätigkeit des Lehrers von der nun in harter Arbeit gestählten Faust ganz besonders kräftig ausfallen sollen, haben die Jungens großen Respekt. Viel ist es ohnedem nicht, was sie zu lernen haben. Ein Bischen Lesen und Schreiben, dazu die vier Spezies rechnen ist Alles, was ihnen beigebracht wird. Die Schulzimmer sind zumeist niedrig, nur durch kleine Fensterchen erleuchtet und duften in der Winterszeit nach den Thranstiefeln, mit welchen schon die kleinsten Jungen durch Dick und Dünn nach der Schule marschiren. Denkt man sich eine Heerde schmutziger und sehr primitiv angezogener Kinder, einen Lehrer in leider oft gleicher Verfassung zeigender, salopper Kleidung mit Schmierstiefeln oder Schlappantoffeln in einer überheizten Atmosphäre, unter deren Ausdünstungen sich noch der penetrante Geruch von zweifelhaftem Tabak aus dem Pfeifenstummel des Herrn Lehrer mischt, so hat man ein ungefähres Bild einer hiesigen Dorfschule.

Selbstverständlich giebt es auch in wohlhabenden Gemeinden bessere Schulhäuser, welche eher einer Erziehungsanstalt würdig sind, doch stehen dieselben nur in vereinzelten Fällen da. Auf eine originelle Weise suchen die Gemeindeglieder eines reichen Dorfes unweit Riga die während der Ferien leerstehenden Schulzimmer ihres neuerbauten Schulhauses zu verwerthen, indem sie dieselben laut einer erschienenen Annonce an Sommerfrischler vermiethen. In anderen Dörfern pflegt man auch des Sonntags Tanz in dem Schulzimmer abzuhalten. Die Stellung eines hiesigen Dorflehrers ist überwiegend als die eines Ackerbaubeflissenen anzusehen, da der Betreffende gezwungen ist, seinen Lebensunterhalt zum größten Theile selbst zu pflanzen, und so mehr auf seiner Händearbeit als auf geistige Thätigkeit angewiesen ist. Mit den Erholungsstunden sieht es beziehentlich geistiger Anregung sehr schlimm aus. Theuere Bücher kann sich ein Lehrer, abgesehen, daß er oft 50 bis 100 Werst von einer Stadt entfernt wohnt, von seinem kleinen Gehalte nicht beschaffen. Hin und wieder verirrt sich wohl eine Zeitung in seine einsame Gegend, doch welche fortbildende Belehrung kann der wissensdurstige Leser wohl aus diesen Wurstblättchen mit seinen Raubrittergeschichten schöpfen. Welcher Kindermärchentendenzen sich diese Zeitungen befleißigen, hiervon ein Beispiel.

In einem namentlich auf dem Lande viel gelesenen Blatte wird folgende Geschichte als wahrhaft sich zugetragenhabende Begebenheit erzählt: Eine Frau brachte ihr Kind zur Taufe, als sie es jedoch dem Popen in der Kirche überreichte, gab es ihr derselbe, nachdem er es besehen, zurück, da es kein Kind, sondern ein Fisch sei. Die Frau ging nach Hause, woselbst sich der Fisch wieder in ein Kind verwandelt hatte. Abermals brachte es die Frau in die Kirche, doch ward dasselbe hier zu einem Lichte. Natürlich verweigerte der Geistliche auch diesmal die Taufe, worauf die betrübte Mutter sich wieder entfernte. Zu Hause angekommen hielt sie zu ihrem Erstaunen wiederum ein Kind im Arme, mit welchem sie schnell zum dritten Male in die Kirche lief. Und zum dritten Male ging eine Metamorphose vor, das Kind verwandelte sich in ein Brot. Dieses endlich entschloß sich der Pope, erstaunt über solchen Spuk, zu segnen, und sofort ward das Brot zu einem Kinde, welches, o Wunder, Folgendes sprach: „Hättest Du mich als Fisch gesegnet, so wäre eine große Wassersnoth in Rußland entstanden, hättest Du mich als Licht gesegnet, würden große Feuersbrünste das Land heimgesucht haben, weil Du aber über mich, da ich Brot war, den Segen gesprochen hast, wird dieses Jahr mit einer reichen Ernte gesegnet sein und Brot in Hülle und Fülle geben!"

Das Märchen ist ja ganz nett und mag sein Entstehen der Furcht vor einem zweiten Mißwachs zu verdanken haben, welche das von der diesjährigen Hungersnoth betroffene Volk peinigt, vielleicht ist es auch das Erzeugniß irgend eines poetisch Angehauchten, der die Welt mit den Schöpfungen seiner Phantasie beglücken will, daß jedoch dieses Märchen von den Zeitungen gedruckt als wahre Thatsache verbürgt wird, heißt den Aberglauben unterstützen und das Volk verdummen. Was kann also eine solche Lektüre dem gebildeten Manne bieten?! Mit seinen Nachbarn kann sich der Lehrer nur über Kartoffel- und Rindviehzucht unterhalten, es sei denn, daß er einmal glücklich einen Fremden in dem obskuren Dorfkruge antrifft, welcher ihm einige Neuigkeiten mittheilt. Im übrigen bleibt er auf seine Häuslichkeit beschränkt, und dieser muß er auch seine ganze Kraft widmen, wenn er nur halbwegs durchs Leben kommen will Wohl demjenigen Schulmeister, dessen Gattin den Erwerb des Mannes mit den Erträgnissen ihrer Handarbeiten vermehren kann. Hat die Frau Lehrerin schneidern gelernt, so näht sie gewiß für das ganze Dorf und verdient sich einige Kopeken, während der Mann die Schuljugend belehrt oder einem Bauern die Ernte ausdreschen hilft. Versteht die Frau Lehrerin zu stricken, so versorgt sie gewiß alle Strümpfebedürftigen. Daß sie neben ihrer häuslichen Wirthschaft noch Kuh und Schwein — nota bene, wenn sie das Geld haben, solche zu halten — füttern und bei harter Feldarbeit thätig sein muß, ist selbstverständlich.

So ungefähr ist die Lage jener Männer, welche als Träger der Bildung, als Erzieher der Jugend ihres verantwortlichen und doch so überaus kärglich besoldeten Amtes in den baltischen Landen walten. Wohl lassen hin und wieder Einige derselben in Bittgesuchen nach Gehaltsaufbesserungen ihren Verzweiflungsschrei erschallen, Etliche haben sogar den Muth gehabt, ihre mißliche Lage öffentlich in den Zeitungen darzulegen, doch sind alle ihre Bestrebungen vergeblich. Die Meisten sind sogar noch froh, wenn sie nicht von der Russifikation hinweggeschwemmt werden, und man sie nach den dieser Tage vorzunehmenden Prüfungen über die Kenntnisse der russischen Sprache nicht aus dem Dienste jagt und danken Gott, wenn sie nach glücklicher Umschiffung dieser gefürchteten Klippe ihr kärgliches Dasein so bescheiden weiterführen können. Wahrlich, es ist kein beneidenswerthes Loos, baltischer Dorfschullehrer zu sein!

Brüssel, 23. Mai. Der „Moniteur belge“ wird morgen die Erlasse des Königs veröffentlichen, in denen die in der Kammer beschlossene Revision mehrerer Artikel der Verfassung genehmigt wird.

London, 23. Mai. Nach einer Depesche der „Times“ aus Lagos hat die englische Streitmacht die Armee der Jebus völlig in die Flucht geschlagen. Der König der Jebus wurde gefangen genommen, 400 seiner Leute sind gefallen. Auf englischer Seite sind mehrere Mann gefallen, 3 Offiziere und 30 Mann sind verwundet.

London, 23. Mai. Das untergegangene Kriegsschiff „Solimoes“ gehörte zu der von der brasilianischen Regierung zur Unterdrückung des Aufstandes in der Provinz Matto Grosso bestimmten Flotille. Die Katastrophe ist bei dem Cap Polonio an der Küste von Uruguay erfolgt; die Zahl der Ertrunkenen wird auf 125 angegeben, unter ihnen befindet sich auch der Kapitän.

Sofia, 23. Mai. Der rumänische diplomatische Agent Ghika empfing am heutigen Jahrestage der Krönung des Königs von Rumänien die Besuche des Ministers Grekow, sowie der diplomatischen Agenten und vieler Mitglieder der rumänischen Kolonie. Die Konsulate sind beflaggt.

Melbourne, 23. Mai. Der Mörder Deeming ist heute gehängt worden.

Paris, 24. Mai. Vier Artilleristen wurden auf Fort Aubervilliers durch Einsturz eines Laufgrabens getödtet.

Handel und Verkehr.

** **Der Einlösungskurs** der österreichischen Silberkupons ist unverändert 170¼ geblieben.

** **Luzern,** 23. Mai. Die Dividende der Gotthardbahn für das Jahr 1891 ist auf 6 Proz. festgesetzt worden; auf neue Rechnung werden 309 000 Frks. vorgetragen.

** **Petersburg,** 23. Mai. Wie verlautet, werden morgen die Haupt-Privatbanken die Herabsetzung des Zinsfußes für die Checkonten auf 1½ Prozent veröffentlichen.

Marktberichte.

** **Berlin** SW., 20. Mai. **[Marktbericht über Kartoffelfabrikate und Weizenstärke]** von Viktor Werckmeister. (Original-Bericht der „Posener Zeitung“.) Die theilweise Aufwärtsbewegung der Preise von Kartoffelfabrikaten hat während der abgelaufenen Berichtswoche hier wie an den übrigen deutschen Produktionsplätzen weitere Fortschritte gemacht. Neben Deckungskäufen des laufenden Bedarfs war es auch die Spekulation, die mit ziemlich umfangreichen Engagements sich am Verkehr betheiligte, so daß derselbe im Großen und Ganzen als ein befriedigender zu bezeichnen ist. Die Festigkeit der Tendenz fand aber nicht allein hierin, sondern hauptsächlich in dem geringfügigen Angebot speziell von Stärke und Mehl einen besonders kräftigen Rückhalt, das wiederum auf den Mangel an ausreichenden Vorräthen hierin zurück zu führen ist. In Stärke-Syrups und Zuckers gestaltete sich das Geschäft bei vorwöchentlichen Preisen gleichfalls lebhafter, auch hiervon schmelzen die Läger sichtbar zusammen und zwar insofern ohne Aussicht auf Ersatz, als es überall an dem erforderlichen Rohmaterial zur Ergänzung derselben fehlt. Dextrine blieben wiederum völlig geschäftslos und unverändert im Werth. Die Märkte am Rhein notiren: Prima-Kartoffel-Stärke und -Mehl disponibel und per Mai-Juni M. 35,50-36,90, Süddeutschland notirt Ia Kartoffelstärke und Mehl disponibel 36,75—36,25, das Elsaß 36,75—37,25, Hamburg notirt für hochprima inländische Stärke u. Mehl M. 34,50—35,50, Ia grobkörnige inländische Stärke loko 33,50—33 00, Mai-Juni M. 33,50, Ia inländ. Kartoffel-Mehl M. 33,00—33,40, Ia ausländisches Mehl loko M. 31,25—31,50, Ia Stärke 32—32,50, ausländ. Ia Mehl pr. Juni-Juli 31 50 B. — Die märkischen, schlesischen, posenschen, pommerschen, ost- u. westpreußischen Fabriken notiren: Ia chemisch reine Kartoffelstärke, Hordenwaare, wie Ia Mehl in gleicher Beschaffenheit bis 20 Proz. Wassergehalt, je nach der Entfernung der Stationen inkl. exportfähiger Emballage disponibel Mk. 32,50—33,00, Ia Kartoffelstärke und -Mehl ohne Garantie des Wassergehaltes oder der chemischen Reinheit resp. mechanisch getrocknete Qualitäten do. disponibel Mark 32,25, abfallende Sorten Mark 31,00 bis 31,50, gute sekunda M. 29,00 bis 30,00, sekunda M. 26,00 bis 27,00, tertia M. 22—23, trockene Schlammstärke M. 13 bis 14 nom. Die mitteldeutschen Fabriken notiren für Ia Kartoffelstärke und Mehl disponibel u. Mai-Juni M. 34,50. Berlin notirt: Ia zentrifugirte chemisch reine Kartoffelstärke, auf Horden getrocknet, mit 20 Proz. Wassergehalt dispon. und Mai M 34,00. Ia Mehl M. 31—34,50, Ia Stärke und Mehl, mechanisch getrocknet oder chemisch gebleichte Qualitäten do. Mark 33,50, Mittel-Qualitäten Mark 32,00 bis 32,50. Gute Sekundastärke und Mehl Mark 31—31,50, sekunda Mark 27,00—28,00, tertia Mark 22,00—24,00. Trockene Schlammstärke M. 13—14 nom. Alles pro 100 kg brutto inkl. Sack netto Kasse; prima wasserheller Capillair- und Krystallsyrup C. A. K. Exportwaare in neuen eisenbändigen Tonnen von ca. 400 Kilogr. Inhalt dispon. u. per Mai 41,50, Juni 42,00 M. in marktgängiger Konsistenz C. A. K. und analoge Qual. p. Mai 39,50 M., Juni 40,00, do. prima weißer unraffin. Stärkesyrup do M. 38.50, Ia strohgelber Stärkesyrup C. A. K. disponibel und Mai-Juni M. 38,50, prima blonder Stärkesyrup in alten u. neuen Tonnen loko M. 36—37, sek. Qual. M. 34—35, prima raffin. Capillair-, Brau- u. Traubenzucker in Kisten C. A. K. und analoge Marken disponibel und Mai-Juni M. 39,50, prima weißer Stärkezucker in Kisten C. A. K. und analoge Sorten disponibel und Mai-Juni M. 38,50, geraspelt in Säcken beide Qualitäten M. 1,50, per 100 Kilogr. höher, farbige Qualitäten loko Mk. 37,00. — Weizenstärke. Prima Hallesche in Kisten von 1 Ztr. Inhalt M. 43,50—44,50. Schlesische, Magdeburger M. 44,00, Weizenpuder M. 44,00, prima kleinstückige Qualitäten in großen Fässern oder 2-Ztr.-Säcken M. 36,00 bis 37,00; Schabestärke M. 30—31. — Reisstärke Ia in Stücken in Kisten von 25—50 Kilogr. M. 43,50—44, do. in Strahlen M. 46,50 bis 47, Reispuder M. 50,00. Ia Maisstärke und Maismehl in Säcken von 100 Kilogr. Br. M. 37—38. Schabestärke M. 32 nom Alles pro 100 Kilogr. netto inkl. Emballage erste Kosten bei Posten von 10 000 Kilogr. mit Diskont frei Berlin.

Breslau, 23 Mai. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo Gd. —, Ctr abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Mai 208 00 Br p. Sept.-Okt. 170,00 Gd. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Mai 146,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Mai 56,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter, p. Mai (50er) 58,40 Gd. Mai (70er) 38,70 Gd., Mai-Juni —,— Gd. Juli-August 40,00 Br. August-September 40,00 Br. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

4. Klasse 186. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 23. Mai 1892. — 7 Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

104 349 681 82 931 **1**171 347 66 80 84 519 30 63 729 836 951 **2**109 217 666 765 69 809 72 916 57 84 **3**160 (1500) 95 391 556 613 715 (1500) 19 32 58 739 (3000) **4**071 160 248 64 62 59 79 812 (300) 15 63 97 **5**022 40 73 (3000) 135 46 308 66 468 38 654 63 84 738 807 28 44 67 96 908 45 92 **6**293 329 402 516 46 (300) 607 99 713 35 58 830 (300) **7**032 372 92 468 521 (1500) 631 748 904 47 80 **8**045 90 164 84 (1500) 285 319 408 29 70 502 66 654 82 97 878 958 **9**072 (100000) 139 76 279 307 77 88 456 896 967

10108 67 234 313 406 18 527 44 69 698 845 49 996 **11**172 259 (1500) 365 96 484 581 87 606 711 39 72 834 62 98 983 **12**030 60 90 96 113 305 60 413 851 (300) 97 940 **13**113 (3000) 95 230 39 350 407 664 717 57 847 78 904 35 **14**039 92 188 209 349 485 527 615 36 65 (500) **15**120 45 85 217 24 26 311 62 90 491 (3000) 97 874 960 **16**023 (300) 86 180 209 13 20 74 396 468 868 926 **17**015 240 57 74 341 447 509 19 649 720 86 879 90 96 (500) 951 **18**019 111 214 38 316 21 411 30 35 615 728 **19**020 99 (300) 177 288 419 69 632 770 804

20060 75 351 529 640 751 864 **21**184 214 348 54 400 695 711 28 806 52 929 37 87 (3000) **22**117 (500) 290 307 412 (3000) 49 (3000) 564 74 834 76 941 **23**027 (300) 247 360 405 46 616 49 88 821 977 **24**116 98 376 422 29 528 49 53 58 61 629 829 67 947 (1500) **25**180 287 94 429 524 678 710 (500) 899 961 90 **26**088 108 90 211 34 93 667 837 (1500) 81 985 **27**064 111 43 65 223 73 343 435 53 596 711 42 83 845 81 935 **28**038 264 332 78 605 823 (3000) 955 **29**026 124 79 87 98 247 443 50 81 517 665 68 74 772 (1500) 926 63

30008 14 15 53 60 233 94 (300) 315 99 435 563 632 874 941 **31**000 11 177 214 24 87 408 534 801 **32**076 100 61 390 92 488 651 88 747 924 85 **33**374 93 422 37 84 580 728 42 (500) 64 897 **34**004 112 16 86 309 79 440 712 **35**017 233 (500) 309 18 486 632 **36**031 105 62 87 533 (1500) 642 (300) 72 853 (500) 925 **37**043 316 33 610 744 87 813 937 **38**190 225 440 (300) 739 806 96 **39**165 209 569 71 735

40117 28 51 207 (500) 388 419 20 (500) 506 64 601 31 700 16 841 **41**007 165 (300) 284 (3000) 359 764 89 977 **42**055 275 79 336 453 76 611 76 783 903 **43**417 528 97 **44**015 (300) 347 60 469 529 **45**083 86 247 55 446 863 935 42 **46**065 170 282 (1500) 348 424 502 3 76 804 46 70 922 27 85 **47**037 80 236 383 461 605 63 708 923 66 **48**012 44 (3000) 51 161 205 70 311 77 530 (1500) 610 51 59 771 901 3 **49**029 73 88 129 288 746 (1500) 79 970 79

50001 108 395 560 (300) 610 813 989 **51**072 78 80 85 175 324 60 424 86 539 659 797 924 25 81 **52**078 157 273 376 474 501 97 614 38 41 42 714 40 976 (1500) **53**010 88 157 409 532 637 825 36 (500) 90 913 71 **54**070 749 98 439 561 90 709 42 952 88 **55**196 97 625 59 73 921 **56**308 37 402 46 519 89 812 96 977 99 **57**070 117 39 82 88 209 18 334 (1500) 443 582 605 28 845 (300) 74 (500) 983 (300) **58**049 (300) 83 163 266 358 401 21 (500) 30 758 855 58 903 (1500) **59**054 112 222 448 609 93 742 92 924

60190 91 205 (1500) 12 13 84 359 408 24 34 90 514 27 (300) 47 617 60 782 978 98 **61**105 495 522 76 639 46 714 63 817 **62**108 (3000) 247 393 404 13 63 546 635 800 24 95 973 (3000) **63**151 212 30 92 311 440 651 842 935 **64**091 93 235 56 576 644 885 949 (300) 55 **65**330 35 516 73 613 26 707 (500) 31 98 851 84 98 919 71 **66**046 88 103 30 589 658 976 **67**005 13 83 260 83 309 400 664 762 874 **68**037 128 270 347 (300) 72 88 464 99 506 621 59 794 818 907 47 **69**106 (500) 237 56 340 73 83 596 745 76

70107 236 38 (500) 66 99 798 803 955 **71**040 469 540 73 879 96 946 52 (300) 79 **72**015 50 83 99 215 352 489 93 (500) 506 659 755 814 52 73 986 **73**002 126 44 217 (1500) 374 584 603 714 44 836 **74**124 30 260 88 429 39 85 596 617 (1500) 752 99 855 (300) 74 954 **75**588 638 729 811 63 916 27 (3000) **76**187 96 379 536 658 (3000) 82 (3000) 98 723 969 84 **77**099 233 (3000) 81 309 25 78 82 479 686 961 **78**033 545 706 65 **79**095 130 285 (1500) 481 657 88 865

80306 68 520 55 82 (300) 731 864 85 **81**012 128 71 (3000) 375 428 87 97 574 (300) 791 916 67 **82**000 49 140 70 252 62 665 823 974 **83**025 40 74 283 347 58 96 438 627 726 45 923 **84**295 544 621 74 773 866 966 **85**031 44 65 242 55 334 48 565 (3000) 78 783 871 86 87 94 998 **86**069 137 (3000) 210 73 90 331 515 609 36 64 722 (300) 857 937 **87**230 34 371 81 516 73 674 706 67 937 **88**032 179 360 680 91 746 91 210 92 98 951 70 **89**070 87 94 173 210 423 34 58 95 749 845 957

90019 26 378 84 495 97 590 660 712 52 802 13 996 **91**058 203 13 360 74 99 429 94 569 93 731 852 963 **92**145 298 303 10 438 578 742 48 875 **93**100 87 390 497 99 592 95 618 44 743 871 73 **94**117 281 339 421 63 632 786 875 935 92 **95**024 102 (1500) 29 30 204 (300) 39 (3000) 60 338 (500) 581 796 806 17 **96**254 82 337 70 625 57 (300) 70 82 (500) 91 713 907 31 (3000) 65 70 **97**039 76 (300) 214 28 421 87 543 730 840 983 **98**003 149 53 473 520 600 774 848 82 942 47 **99**231 363 84 558 813

100032 37 80 109 41 57 59 481 720 23 47 57 823 963 87 **101**053 82 165 225 346 80 98 407 590 759 820 93 **102**162 265 394 97 687 822 48 84 **103**139 (3000) 203 74 460 (3000) 509 89 616 76 81 980 **104**210 85 316 53 438 91 604 64 734 811 943 **105**042 48 87 173 286 321 658 80 **106**135 65 (3000) 207 (3000) 407 85 92 597 (3000) 641 55 731 57 813 73 **107**120 21 318 544 624 955 **108**013 36 80 87 232 34 46 64 375 81 (500) 757 70 821 913 14 83 (300) **109**087 93 260 73 467 83 509 29 (1500) 36 629 (500) 45 (3000) 56 824

110033 114 217 19 81 416 (300) 39 573 (1500) 772 937 **111**033052 135 48 (3000) 218 77 387 (3000) 411 (300) 661 93 9050 **112**168 (300) 93 223 31 325 613 40 711 12 859 990 **113**049 64 224 78 398 467 580 617 69 839 **114**137 348 65 97 (500) 628 57 90 97 708 93 **115**120 37 200 44 (1500) 74 348 61 645 749 946 47 77 **116**054 58 153 287 301 69 448 588 660 97 839 929 66 **117**208 77 347 409 19 90 505 17 89 **118**059 158 71 73 (1500) 284 332 505 829 **119**036 112 (300) 204 20 390 511 98 668

120013 333 505 75 702 836 938 **121**006 90 416 97 527 93 667 716 805 **122**109 315 434 (300) 75 (300) 834 990 **123**202 322 604 27 841 97 903 94 **124**041 334 404 545 795 911 **125**042 266 433 55 (3000) 517 49 608 89 96 703 12 873 90 954 **126**006 14 32 49 80 229 (500) 74 305 32 419 70 507 60 930 50 88 (500) **127**030 34 87 129 203 384 527 43 82 610 701 36 72 74 **128**088 139 87 329 496 (3000) 539 61 (500) 833 73 **129**147 249 422 28 (3000) 525 649 780 89 872

130091 393 460 569 (300) 672 702 28 902 (500) 82 **131**057 207 31 367 430 65 608 43 884 908 **132**109 40 (300) 51 69 84 281 371 (1500) 414 36 509 640 54 778 87 867 903 8 76 **133**014 134 267 584 622 (500) 96 782 915 42 74 **134**008 40 73 105 42 (300) 70 (300) 75 344 405 613 84 786 (300) 90 923 26 52 **135**089 171 300 29 403 20 53 (3000) 91 529 639 79 **136**005 209 (500) 331 76 460 559 703 94 911 12 51 **137**146 510 608 870 953 73 **138**178 286 335 444 48 534 (3000) 661 706 832 60 (3000) 72 89 **139**001 342 92 441 64 536 63 87 704 846 94 963

140038 79 115 43 308 460 651 825 41 970 95 **141**028 56 307 464 549 57 73 810 982 **142**014 147 (1500) 98 (500) 203 (3000) 79 323 91 589 676 817 993 **143**007 55 102 332 83 590 707 97 926 **144**004 55 (1500) 134 207 411 15 59 94 539 75 691 709 867 904 92 **145**72 (1500) 91 109 423 517 852 938 73 **146**396 523 632 (500) 724 910 19 **147**148 222 55 363 513 25 26 39 637 952 **148**091 163 251 466 705 823 71 **149**199 251 360 508 34 855 947

150056 249 419 51 57 (500) 68 86 88 617 69 82 708 26 **151**038 (500) 113 57 65 439 683 790 979 **152**179 379 (500) 583 645 827 **153**012 219 72 90 562 670 788 865 **154**210 300 44 575 613 33 54 72 (300) 85 713 922 49 69 **155**028 (1500) 56 98 223 (300) 97 306 9 80 472 91 507 646 **156**015 23 78 (300) 172 210 412 51 67 (500) 719 844 928 **157**060 61 248 334 41 465 616 60 92 849 97 **158**001 102 235 54 55 99 355 403 (500) 513 661 750 99 939 **159**034 51 215 62 456 417 53 628 761 68 841 901 54

160160 202 45 81 381 640 95 **161**015 (500) 185 475 649 **162**137 283 330 41 61 544 658 812 (1500) 902 **163**013 68 159 368 (300) 411 37 51 529 692 959 94 **164**045 (1500) 188 257 66 69 338 626 749 985 **165**080 210 81 97 425 28 49 52 592 605 973 **166**150 56 232 60 367 403 25 43 619 28 75 76 87 905 35 (1500) **167**045 87 130 (300) 436 511 (300) **168**107 511 602 32 746 58 843 **169**140 75 90 247 683 735 846 60

170021 35 107 31 295 421 (1500) 71 567 632 42 839 963 **171**116 21 213 404 (500) 9 531 81 636 52 816 18 48 **172**010 37 300 27 28 401 (300) 6 90 525 636 880 950 **173**025 75 106 69 79 239 67 366 592 663 94 786 862 (1500) 966 **174**272 84 96 519 (500) 26 644 757 879 908 23 29 **175**136 200 318 508 97 720 873 926 **176**022 (500) 47 268 461 657 973 77 **177**112 61 295 362 525 632 93 770 85 838 **178**023 87 378 82 90 450 56 544 74 830 84 943 86 97 **179**368 (300) 516

180060 71 173 (1500) 363 453 665 743 851 79 995 **181**092 160 64 360 475 674 809 911 75 **182**026 111 83 305 35 37 56 467 81 606 767 830 956 82 (3000) **183**012 44 105 10 28 97 210 526 42 631 46 72 (300) 757 90 813 **184**689 737 890 99 947 **185**078 102 60 258 78 (300) 318 68 75 447 55 674 791 866 83 **186**128 (1500) 89 308 412 524 44 629 54 95 703 (1500) 56 926 **187**193 243 520 26 631 50 55 86 (300) 93 731 69 872 (1500) 954 65 **188**053 80 221 361 511 55 678 91 766 857 89 92 **189**000 10 177 741 803 33 75 911 25 81

Marktpreise zu Breslau am 23. Mai.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M.Pf.	gute Niedrigst. M.Pf.	mittlere Höchster M.Pf.	mittlere Niedrigst. M.Pf.	gering. Ware. Höchster M.Pf.	gering. Ware. Niedrigst. M.Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	21 40	21 10	20 30	19 80	18 40	17 40
Weizen gelber		21 30	21 —	20 30	19 80	18 40	17 40
Roggen		20 80	20 40	19 70	19 40	18 40	18 20
Gerste		17 —	16 50	16 —	15 50	14 50	13 50
Hafer		14 80	14 30	14 —	13 50	13 —	12 50
Erbsen		21 —	20 30	19 50	19 —	18 —	17 50

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Mai 1892.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
23. Nachm. 2	758,7	NW stürmisch	heiter	+13,9
23. Abends 9	759,3	NW mäßig	heiter	+10,0
24. Morgs. 7	758,7	S frisch	halbheiter	+11,1

Am 23. Mai Wärme-Maximum + 14,6° Cels.
Am 23. = Wärme-Minimum + 4,0° =

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 23. Mai Morgens 0,76 Meter.
= = 23. = Mittags 0,76 =
= = 24. = Morgens 0,74 =

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Breslau, 23. Mai. (Schlußkurse.) Fest.

Neue 3proz. Reichsanleihe 87,50, 3½proz. L.-Pfandbr. 97,50, Konsol. Türken 20,55, Türk. Loose 90,75, 4proz. ung. Goldrente 94,20, Bresl. Diskontobank 93,75, Breslauer Wechslerbank 96 00, Kreditaktien —,—, Schles. Bankverein 110,75, Donnersmarckhütte 80,50, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft, für Bergbau u. Hüttenbetrieb 118,00, Oberschles. Eisenbahn 57,75, Oberschles. Portland-Zement 85,00, Schles. Cement 119,00, Oppeln. Zement 89,00, Schl. D. Zement —,—, Kramsta 124,09, Schles. Zinkaktien 192,00, Laurahütte 115,50, Verein. Oelfabr. 83 00, Oesterreich. Banknoten 170,75, Russ. Banknoten 214,90, Giesel Cement 88,00.

Frankfurt a. M., 23. Mai. (Schlußkurse). Fest.

Lond. Wechsel 20,41, 4proz. Reichsanleihe 106,85, österr. Silberrente 81,25, 4⅕ proz. Papierrente 81,80, do. 4proz. Goldrente 96,10, 1860er Loose 127,70, 4proz. ung. Goldrente 94,20, Italiener 91,00, 1880 er Russen 95,30* 3. Orientanl. 69,50, unifiz. Egypter 98,60, konv. Türken 20,60, 4proz. türk. Anl. 84 90, 3proz. port. Anl. 29 70, 5proz. serb. Rente 83,90, 5proz. amort Rumänier 98,00, 6proz. konsol. Mexik. 85,30, Böhm. Westb. 301, Böhm. Nordbahn 155,00, Franzosen 252, Galizier 182⅛, Gotthardbahn 139,10, Lombarden 77¾, Lübeck-Büchen 145,80, Nordwestbahn 183⅛, Kreditaktien 272⅞, Darmstädter 141,10, Mitteld. Kredit 98,00, Reichsb. 148,60, Disk.-Kommandit 194,10, Dresdner Bank 143,70, Pariser Wechsel 81,033 Wiener Wechsel 170,47, serbische Tabaksrente 83,90, Bochum. Gußstahl 124,40, Dortmund. Union 60,20, Harpener Bergwerk 147,10, Hibernia 117,00, 4proz. Spanier 65,10, Mainzer 111,60.

Privatdiskont 1½ Proz. * per komplant.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 272⅞, Disk.-Kommandit 194,40, Portugiesen —,—.

Wien, 23. Mai. (Schluß-Kurse.) Fest, Montanwerthe, Lombarden und Türkenloose lebhaft.

Oesterr 4⅕% Papierr. 96,07½, do. 5proz. 100,85, do. Silberr. 95,55, do. Goldrente 112,95, 4proz. ung. Goldrente 110,80, 5proz. do. Papierr. 100,70, Länderbank 215,25, österr. Kreditakt. 320,15, ungar. Kreditaktien 363,75 Wien. Bk.-V. 114 75, Elbethalbahn 236 50, Galizier 214,25, Lemberg-Czernowitz 245,00, Lombarden 89,25, Nordwestbahn 214, Tabaksaktien 176,25, Napoleons 9,50½, Marknoten 58,55, Russ. Banknoten 1,25½, Silbercoupons 100,00, Bulgarische Anleihe 105,50.

Paris, 23. Mai. (Schlußkurse.) Träge.

3proz. amortis. Rente 98,45, 3proz. Rente 98,05, 4½proz. Anl. —, Italien. 5proz. Rente 91,42, öster. Goldr. 95¼, 4proz. ungar. Goldr. 94,68, 3. Orient-Anl. 69,15, 4proz. Russen 1889 95,90, 4proz. Egypter 488,12, konv. Türken 20,52, Türkenloose 87,60, Lombarden 218,75, do. Prioritäten 309,00, Banque Ottomane 585,00, Panama 5 proz. Obligat. —,—, Rio Tinto 423,70, Tab. Ottom. 372,00, Neue 3proz. Rente 98,25, 3proz. Portugiesen 29¾, Neue 3proz. Russen 77,10.

London, 23. Mai. (Schlußkurse.) Fest.

Engl. 2¾ proz. Consols 97¹¹⁄₁₆, Preuß. 4proz. Consols 106½, Italien. 5proz. Rente 90¾, Lombarden 8⅝, 4proz. 1889 Russen II. Serie) 96¼, konv. Türken 20⅜, österr. Silberr. 81,00, österr. Goldrente 94,00, 4proz. ungar. Goldrente 93¾, 4prozent Spanier 64⅜, 3½ proz. Egypter 91⅞, 4proz. unific. Egypter 96⅝, 4 proz gar. Egypter —, 4¼ proz. Tribut-Anl. 95¾, 6proz. Mexikaner 86, Ottomanbank 13⅜, Suezaktien —, Canada Pacific 91½, De Beers neue 13½, Platzdiskont ¾.

Petersburg, 23. Mai. Wechsel auf London 95,05, Russische II. Orientanleihe 102¾, do. III. Orientanleihe 104⅛, do. Bank für auswärtigen Handel 256, Petersburger Diskontobank 490, Warschauer Diskontobank —,—, Petersb. internat. Bank 432,00, Russ. 4½ proz. Bodenkredit-Pfandbriefe 147½, Große Russ. Eisenbahn 244½, Russ. Südwestbahn-Aktien 115¼. Privatdiskont —.

Buenos-Ayres, 21. Mai. Goldagio 234.

Produkten-Kurse.

Köln, 23. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loko 21,50, do. fremder loko 22,00, per Mai 19,50, per Juli 19,10. Roggen hiesiger loko 20,50, fremder loko 22,00, per Mai 19,50, per Juli 18,90. Hafer hiesiger loko 15,00, fremder —,—. Rüböl loko 56,00, per Mai 55,00, per Oktober 55,20. — Wetter: Schön.

Bremen, 23. Mai. (Kurse des Effekten- u. Makler-Vereins. 5proz. Nordd. Wollkämmerei- und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 134 Gd., 5proz. Nordd. Lloyd-Aktien 106⅝ Gd.

Bremen, 23. Mai. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notir. der Bremer Petroleumbörse.) Faßzollfrei. Still. Loko 5,75 Br.

Baumwolle. Fest. Upland middl., loko 39 Pf., Upland Basis middl., nichts unter low middl., auf Terminlieferung, Mai 38¾ Pf., Juni 39 Pf., Juli 39½ Pf., August 39¾ Pf., Sept. 40¼ Pf., Oktober 40¼ Pf.

Schmalz. Ruhig. Wilcox 35 Pf., Armour 34¾ Pf., Rohe & — Pf., Fairbank 30¼ Pf.

Wolle. — Ballen Cap, — Ballen Austral, 15 Ballen Kämml. — Ballen Buenos-Ayres, 94 Ballen Natal.

Speck short clear middl. Ruhig. 33¾ Br.

Hamburg, 23. Mai. Zuckermarkt (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg p. Mai 12,97½, per August 13,27½, p. Oktober 12,67½, p. Dez. 12,55. Ruhig.

Hamburg, 23. Mai. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good ave-

type Santos per Mai 66¾, per Juli 63½, per September 62¾, p. Dez. 61¾. Ruhig.

Hamburg, 23. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** loko ruhig, holst. loko neuer 196—205. — Roggen loko ruhig, mecklenb. loko neuer 190—215, russ. loko ruhig, neuer 180—185. Hafer ruhig. Gerste ruhig. Rüböl (unverz.) ruhig, loko 55,00. — Spiritus matt, loko p. Mai-Juni 29¼ Br., per Juli-August 29½ Br., August-Septbr. 30 Br., per Sept.-Okt. 30 Br. — Kaffee fest. Umsatz 1500 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loko 5,65 Br., per Mai 5,60 Br. — Wetter: Schön.

Pest, 23. Mai. Produktenmarkt. **Weizen** loko flau, p. Mai-Juni 8,39 Gd., 8,41 Br., p. Herbst 8,02 Gd., 8,04 Br. Hafer p. Mai-Juni 5,34 Gd., 5,36 Br., per Herbst 5,36 Gd., 5,38 Br. — Mais p. Mai-Juni 4,86 Gd., 4,88 Br., Juli-August 4,96 Gd., 4,98 Br. Kohlraps 11,90 Gd., 12,00 Br. — Wetter: Schön.

Paris, 23. Mai. (Schlußbericht.) Rohzucker ruh., 88 Prozent loko 36,75 a 37,00. Weißer Zucker matt, Nr. 3 per 100 Kilogr. p. Mai 37,50, p. Juni 37,62½, Juli-August 38,00, p. Oktbr.-Jan. 35,62½.

Paris, 23. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, p. Mai 24,00, p. Juni 24,10, p. Juli-August 24,60, p. Sept.-Dezbr. 24,80. Roggen ruhig, p. Mai 19,10, p. Sept.-Dez. 16,50 Mehl matt, p. Mai 52,90, per Juni 53,10, p. Juli-August 53,70, p. Sept.-Dez. 54,30. Rüböl matt, p. Mai 55,25, p. Juni 55,75, pr. Juli-Aug. 56,25, p. Septbr.-Dezbr. 57,25. Spiritus behpt., p. Mai 48,75, per Juni 48,75, p. Juli-August 47,75, p. Sept.-Dez. 42,50. — Wetter: Warm.

Havre, 23. Mai. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee, good average Santos, p. Mai 94,75, p. Sept. 81,25, p. Dezember 79,75. Behauptet.

Havre, 23. Mai. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß unverändert.

Rio 6 000 Sack, Santos 8 000 Sack, Recettes für Sonnabend.

Amsterdam, 23. Mai. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, p. Mai 208, pr. Nov. 214. — Roggen loko unverändert, do. auf Termine fest, p. Mai 191, p. Oktober 165. Raps p. Herbst —. Rüböl loko 27½, p. Herbst 26⅜.

Amsterdam, 23. Mai. Java-Kaffee good ordinary 51½.

Amsterdam, 23. Mai. Bancazinn 58½.

Antwerpen, 23. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 13¾ bez. u. Br., p. Mai 13¾ Br., p. Juni 13⅝ Br., Sept.-Dez. 13¾ Br. Ruhig.

Antwerpen, 23. Mai. (Telegr. der Herren Wilkens u. Comp.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., p. Juni 4,62½, Sept. 4,70, entfernte Termine 4,72½ Käufer.

Antwerpen, 23. Mai. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen schwach. Hafer schwach. Gerste unbelebt.

London, 23. Mai. An der Küste 7 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Trübe.

London, 23. Mai. 96 pCt. Javazucker loko 15½ ruhig, Rüben-Rohzucker loko 13 ruhig.

London, 23. Mai. Chili-Kupfer 47½, per 3 Monat 47⅞.

London, 23. Mai. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 14. bis 20. Mai: Engl. Weizen 2829, fremder 62 739, engl. Gerste 1063, fremde 2474, engl. Malzgerste 18 382, fremde —, engl. Hafer 139, fremder 74 069 Qrts., engl. Mehl 19 464, fremdes 36 349 Sack 100 Faß.

London, 23. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Englischer Weizen geschäftslos, zu ½ sh. niedriger verkäuflich, fremder Tendenz zu Gunsten der Käufer, feines Mehl fest, anderes Tendenz zu Gunsten der Käufer, Mais fest, ½ sh. höher als vorige Woche, Gerste ruhig, Mahlgerste fest, knapp; für Hafer ziemlicher Begehr, ca. ¼ sh. höher als vorige Woche. Angekommene Weizenladungen sehr geschäftslos. Von schwimmendem Getreide Weizen ruhiger, fest, nominell, Gerste fest aber ruhig, Mais ruhiger, stetig.

London, 23. Mai. Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Sämmtliche Getreidearten ruhig. Weizen weichend, Gerste fester, Hafer stetig, Mehl kaum behauptet, Mais stetig, ¼ sh. höher als gegen vorige Woche.

Glasgow, 23. Mai. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 40 sh. 9 d. Käufer, 40 sh. 11 d. Verkäufer.

Glasgow, 23. Mai. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 9045 Tons gegen 4404 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Bradford, 23. Mai. Wolle ruhig, Käufer halten sich vom Markte zurück, um die Preise zu drücken, Vorräthe an inländischer Wolle groß, Garne ruhiger, weichend.

Liverpool, 23. Mai. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10 000 Ballen. Stetig. Tagesimport 14 000 B.

Liverpool, 23. Mai, Nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle. Umsatz 12000 B., davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Amerikaner fest, Surats ruhig.

Middl. amerikan. Lieferungen: Mai-Juni $4\frac{3}{64}$, Juli-August $4\frac{7}{64}$, Sept.-Oktbr. $4\frac{11}{64}$, Oktober-Novbr. $4\frac{13}{64}$ d. Alles Verkäuferpreise.

Liverpool, 23. Mai, Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 12 000 B., davon für Spekulation und Export 2000 B. Unverändert.

Middl. amerikan. Lieferungen: Mai-Juni $4\frac{3}{64}$ Käuferpreis, Juni-Juli $4\frac{1}{16}$ do., Juli-August $4\frac{7}{64}$ Verkäuferpreis, Sept.-Okt. $4\frac{11}{64}$ Käuferpreis, Okt.-Nov. $4\frac{13}{64}$ do., Nov.-Dezbr. $4\frac{15}{64}$ do., Dez.-Jan. $4\frac{17}{64}$ d. do.

Newyork, 23. Mai. (Anfangskurse.) Petroleum Pipeline certificates per Juni 57. Weizen per Juli 91⅜.

Berlin, 24. Mai. Wetter: Bedeckt.

Newyork, 23. Mai. Weizen per Mai 90¼ C., per Juni 90⅝ C.

Fonds- und Aktien-Börse.

Hd. **Berlin,** 23. Mai. Börsenbericht. Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung. In erster Linie partizipirten an der günstigen Stimmung der Bank-, Renten- und Montanaktienmarkt. Auf dem ersteren gingen namentlich Diskonto-Kommandit-Antheile, Handelsantheile und die Aktien der Dresdener Bank zu steigenden Kursen lebhaft um. Auch Kreditaktien und die übrigen Mittelbanken lagen fest. Auf dem Montanmarkte machte sich heute wiederum große Nachfrage für Hüttenwerthe geltend, die in Folge dessen weitere Preissteigerungen erzielten. Kohlenwerthe stellten sich ebenfalls bei ziemlich lebhaftem Verkehr höher. Auf dem Rentenmarkt herrschte große Kauflust für die einheimischen dreiprozentigen Anleihen vor, die zu höheren Kursen aus dem Markt genommen wurden. Ungarn, Italiener, russische Fonds und russische Noten hatten gleichfalls Preisaufbesserungen zu verzeichnen. In Loospapieren, namentlich in Türkenloosen entwickelte sich ein lebhaftes Geschäft zu steigenden Kursen. Auf dem Eisenbahnaktienmarkte bekundeten die österreichischen und schweizerischen Transportwerthe eine feste Tendenz; der Verkehr war jedoch nur ein geringer. Die einheimischen Eisenbahnwerthe behaupteten sich gut; Marienburger notirten etwas niedriger. Lloyd stellten sich höher; Dynamit-Trust konnten sich unter Schwankungen schließlich behaupten. Gegen Schluß der zweiten Stunde schwächte sich die Haltung der Börse eine Kleinigkeit ab. — Privatdiskont 1¼ Prozent.

Produkten-Börse.

Berlin, 23. Mai. Der Getreidemarkt eröffnete in schwacher Haltung auf niedrige Weizenpreise in Newyork und den Eintritt wärmeren Wetters. Das Geschäft war sehr still. Später griff die Platzspekulation mit Käufen ein, und so schlugen die Preise eine rasch steigende Bewegung ein. Weizen war anfänglich ½ M. billiger, stieg aber bis um 1½ M. über den Sonnabendpreis. Roggen setzte ¾ M. niedriger ein, später belebte sich der Verkehr auf starke Deckungen für auswärtige Rechnung und Ankäufe der Platzspekulation; Mai-Juni stieg um 1¼ M., Juni-Juli um 2 M. über die Sonnabendnotiz. Hafer bei stillem Geschäft wenig verändert. Roggenmehl nach schwachem Einsatz befestigt. Rüböl sehr still. Spiritus lustlos und bei geringen Umsätzen etwas billiger, schließlich erholt.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) p. 1000 Kg. Loko fester. Termine gestiegen. Gekündigt 400 Tonnen. Kündigungspreis 186,5 M. Loko 187—217 Mark nach Qualität. Lieferungsqualität 190 M., per diesen Monat —, per Mai-Juni 185,75—187,5 bez., per Juni-Juli 186—187,25 bez., per Juli-August 185,75—187,5 bez., per August-Sept. —, per Sept.-Okt. 186,25—187,5 bez.

Roggen per 1000 Kilogr. Loko in guter Frage. Termine höher. Gekündigt 800 Tonnen. Kündigungspreis 196,5 M. Loko 193—200 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 198 M., inländischer mit Geruch 188 ab Bahn bez., per diesen Monat 196—195,75—197 bez., per Mai-Juni 191,5—194,5 bez., per Juni-Juli 187⅞—190,25 bez., per Juli-August 176,25—179 bez., per August-Sept. —, per Sept.-Okt. 169,75—169,5—172,25 bez.

Gerste per 1000 Kilo. Geschäftslos. Große und kleine 140 bis 190 M. nach Qual., Futtergerste 140—155 M.

Hafer per 1000 Kilogr. Loko gut behauptet. Termine höher. Gekündigt 50 Tonnen. Kündigungspreis 148 M. Loko 146—172 M. nach Qual. Lieferungsqualität 149 M. Pommerscher mittel bis guter 152—161 bez., feiner 162—165 bez., schles. und böhm. mittel bis guter 151—159 bez., feiner 160—164 bez., per diesen Monat 148—149 bez., per Mai-Juni und per Juni-Juli 147,75—149 bez., per Juli-August 146,25—146—147,25 bez.

Mais per 1000 Kilo. Loko fest und höher. Termine höher. Gek. 550 Tonnen. Kündigungspreis 124,5 M. Loko 126—130 M. nach Qualität, per diesen Monat 124—125 bez., per Mai-Juni 123,25—124 bez., per Juni-Juli 121,5—123,25 bez., per Sept.-Okt. 121—122,75 bezahlt.

Erbsen p. 1000 Kilo Kochwaare 190—240 M. Futterwaare 160—170 M. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilo brutto inkl. Sack. Termine höher. Gekündigt 2500 Sack. Kündigungspreis 26,5 M., p. diesen Monat 26,40—26,60 bez., per Mai-Juni 26,20—26,40 bez., per Juni-Juli 26—26,20 bez., per Juli-August 25—25,20 bez., per Aug.-Sept. —, per Sept.-Okt. 23,90—24,10 bez. Die Notiz v. 21. Mai — 23,9 bez. — bezieht sich auf September-Oktober und nicht August-September.

Rüböl per 100 Kilogr. mit Faß. Still. Gekündigt — Ztr. Kündigungspreis — Mark. Loko mit Faß —, per diesen Monat 54,3 bez., per Juli-Aug. —, per Sept.-Oktbr. 54,2—54,3 bez., per Okt.-Nov. —.

Trockene Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto incl. Sack. Loko 33,50 M. — Feuchte dal. p. loko —,— M.

Kartoffelmehl p. 100 Kilo brutto incl. Sack. Loko 33,50 M.

Petroleum. (Raffinirtes Standard white) p. — Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Ztr. Termine —. Gekündigt — Kilogr. Kündigungspreis — M. Loko —, per diesen Monat — Mark, per März-April —.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis —,— M. Loko ohne Faß 59,6 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Ltr. Proz. nach Tralles. Gekündigt — Liter. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 40 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Liter à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß —, p. diesen Monat —

Spiritus mit 70 Mk. Verbrauchsabgabe. Fest und höher. Gekündigt 20 000 Ltr. Kündigungspreis 40,1 M., per diesen Monat 40,2—40—40,3 bez., per Mai-Juni und per Juni-Juli 40—39,7 bis 40,3 bez., per Juli-August 40,6—40,4—40,8 bez., per August-Septbr. 41—40,8—41,2 bez., per Septbr.-Okt. 40—39,8—40,2 bez., per Okt.-Nov. 38,6—38,5—38,7 bez., per Nov.-Dez. 38,1—38—38,2 bezahlt.

Weizenmehl Nr. 00 28,50—26,00, Nr. 0 25,75—24,00 bez. — Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 26,75—26,00 bez., do. feine Marken Nr. 0 u. 1 28,75—26,75 bez., Nr. 0 1,5 Mk. höher als Nr. 0 und 1 per 100 Kilogr. br. inkl. Sack.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Doll. = 4¼ M. 100 Rub. = 320 M. 1 Gulden österr. W. = 2 M. 7 Gulden südd. W. = 12 M. 1 Gulden holl. W. 1 M. 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto. Wechsel v. 22. Mai.

Amsterdam	3	8 T.	168,85 bz
London	2	8 T.	20,40 bz
Paris	3	8 T.	81,00 bz
Wien	4	8 T.	170,60 bz
Petersburg	6	3 W.	214,25 bz
Warschau	5½	8 T.	214,30 bz

Berlin 3, Lomb. 3½ u. 4, Privatd. 1¼ G.

Geld, Banknoten u. Coupons.

Sovereigns	20,36 G
20 Francs-Stück	16,22 G
Gold-Dollars	4,1825 G
Engl.Not. 1 Pfd.Sterl.	20,40 bz G
Franz. Not. 100 Frcs.	81,00 bz
Oestr. Noten 100 fl.	170,75 bz
Russ. Noten 100 R.	214,55 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche R.-Anl.	4	107,00 bz
do. do.	3½	100,60 bz
do. do.	3	87,70 bz
Prss. cons.Anl.	4	106,80 bz G
do. do.	3½	100,60 bz
do. do.	3	87,70 bz
do. Scrips, int.	3	87,70 bz
Sts.-Anl. 1868	4	101,30 G
Sts-Schld-Sch.	3½	100,00 G
Berl.Stadt-Obl	3½	97,60 B.
do. do. neue	3½	97,50 B.
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	93,90 bz G
Pfandbriefe: Berliner	5	112,25 bz G
do.	4½	113,40 bz
do.	4	104,70 B.
do.	3½	98,20 bz
Ctrl.Ldsch	4	
do. do.	3½	96,50 bz G
Kur.u.Neumrk.neue	3½	96,90 bz
do.	4	
Ostpreuss	3½	95,30 G.
Pommer.	3½	97,00 G.
do.	4	
Posensch.	4	101,90 B.
do.	3½	96,20 bz G.
Schls.altl.	3½	97,60 G
do. do.	4	
ldschl.LtA.	3½	97,50 B.
do.	4	
do.do.neu	3½	97,50 B.
do.do.I.II.	4	97,50 B.
Wstp Rittr	3½	96,25 bz
do neul. II.	3½	96,25 bz
Renten: Pommer.	4	103,50 bz
Posensch.	4	102,90 G.
Preuss.	4	102,90 G.
Schles.	4	102,90 G.
Bad. Eisenb.-A.	4	
Bayer. Anleihe	4	
Brem. A. 1890	3½	96,75 G
Hmb.Sts.Rent.	3½	98,40 bz
do. do. 1886	3	86,00 bz G
do. amort. Anl.	3½	97,50 G
Sächs. Sts. Anl.	3½	
do. Staats-Rnt	3	87,40 bz G.
Prss.Präm-Anl.	3½	165,25 bz
H.Pr.-Sch.40T.	—	385,00 bz G
Bad.-Präm.-An.	4	138,20 bz
Bayr. Pr.-Anl.	4	142,— G

Brnsch. 20 T.L.	—	104,80 G
Cöln-M. Pr.-A.	3½	135,80 bz G.
Dess. Präm.-A.	3½	142,— G
Ham. 50 T.-L.	3	134,30 bz
Lüb. 50 T.-L.	3½	129,50 bz
Mein. 7Guld-L.	—	27,90 G.
Oldenb. Loose	3	129,20 bz

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	fr	45,30 bz B
do. do.	fr	46,90 bz
Bukar.Stadt-A.	5	95,50 bz G.
Buen. Air.G.-A.	5	35,10 bz
Chines. Anl.	5½	103,50 bz G.
Dän.Sts.-A.86.	3½	93,20 G
Egypt. Anleihe	3	
do. do.	4	98,70 bz G.
do. 1890	3½	91,60 bz G.
do. Daira-S.	4	96,00 G.
Finnländ. L.	—	57,75 bz
Griech. Gold-A	5	76,— G.
do. cons. Gold	4	68,50 B.
do. Pir.-Lar.	5	71,90 bz G.
Italien. Rente	5	90,90 bz
Kopenh. St.-A.	3½	91,75 bz B.
Lissab.St.A.I.II.	4	58,80 bz G
Mexikan. Anl.	6	87,00 bz
Mosk. Stadt-A.	5	68,00 bz G.
Norw.Hyp-Obl	3½	90,75 bz
do. Conv.A.88.	3	85,00 G.
Oest. G.-Rent.	4	96,40 B.
do. Pap.-Rnt.	$4\frac{1}{5}$	
do. do.	5	86,20 G.
do. Silb.-Rent.	$4\frac{1}{5}$	81,20 bz G.
do. 250 Fl. 54.	4	123,50 bz
do.Kr.100(58)	—	329,80 bz
do. 1860er L.	5	127,40 bz G.
do. 1864er L.	—	324,60 bz G.
Poln.Pf-Br. I-V	5	67,75 bz
do.Liq.-Pf.-Br.	4	65,00 G.
Portugies. Anl. 1888—89	4½	41,90 bz G.
Raab-Gr.Pr.-A.	4	103,70 bz
Röm. Stadt-A.	4	86,00 G.
do. II. III. VI.	4	80,25 G.
Rum. Staats-R.	4	83,00 bz G.
do. do. Rente	4	83,60 bz G.
do. do. fund.	5	101,40 G.
do.do.amort.	5	96,10 G.
Rss.Engl.A. 1822 (i. Pfd. St. gl. 20 M.)	5	
do. 1859	3	80,90 bz B.
do. 1880	4	96,50 bz
do. 1887		
do. 1873		
do. 1875	4½	
do. 1889	4	69,20 G.
do. 1890	4	
Russ. Goldrent	6	104,50 B.
do. 1884 stpfl.	5	
I. Orient 1877	5	
II. Orient 1878	5	
III. Orient 1879	5	69,80 bz G
Nikolai-Obl.	4	95,10 G.
Pol.Schatz-O.	4	93,75 G.
Prä.-Anl. 1864	5	160,50 B.
do. 1866	5	
Bodkr.-Pfdbr.	5	103,30 bz
do. neue	4½	97,90 bz
Schwedische	3½	95,50 bz
Schw.d. 1890	3½	94,40 bz G
do. 1883	3	85,30 bz

Schw. Hyp.-Pf.	4½	102,20 bz G.
Serb.Gld-Pfdb.	5	87,30 bz G.
do. Rente	5	83,75 bz G
do. neue 85	5	83,25 bz G.
Stockh. Pf. 85	4½	101,60 G.
do. St.-Anl. 80	4	
Span. Schuld.	4	65,00 G.
Türk.A. 1865 in Pfd.Sterl. cv.	1	
do. do. B.	1	28,85 bz B
do. do. C.	1	27,60 bz G.
do.Consol.90	4	76,10 bz G.
do.Zoll-Oblig	5	
Trk.400Frc.-L.	—	91,— bz
do.EgTrib-Anl	4¼	97,60 G.
Ung. Gld-Rent.	4	94,20 bz
do. Gld.-Inv.-A.	5	
do. do. do.	4½	101,40 bz G.
do.Papier-Rnt.	5	85,80 bz B.
do. Loose	—	255,25 bz
do.Tem-Bg.-A.	5	
Wiener C.-Anl.	5	65,80 B

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	3¼	64,— bz
Altenbg.-Zeitz	—	188,75 bz
Crefelder	—	97,75
Crefld-Uerdng	6	540,0 bz
Dortm.-Ensch.	4¼	101,50 bz G.
Eutin-Lübeck.	1½	45,30 bz G.
Frnkf.-Güterb.	4½	77,10 bz
Ludwsh.-Bexb.	—	226,60 G.
Lübeck-Büch.	6¾	149,25 bz
Mainz-Ludwsh	4½	111,20 bz
Marnb.-Mlawk.	1½	61,25 bz
Meckl Fr.Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	101,70 G.
Ostpr. Südb.	1	71,10 bz
Saalbahn	0	28,00 bz G.
Stargr.-Posen	4½	101,90 G.
Weimar.Gera	—	17,50 bz G.
Werrabahn	—	70,75 bz
Albrechtsbahn	1	37,90 bz
Aussig-Teplitz	20	411,50 G.
Böhm. Nordb.	—	
do. Westb.	7½	
Brünn. Lokalb.	5½	
Buschtherader	12½	198,25 bz G
Canada Pacifb.	—	
Dux-Bodenb.	—	237,60 G.
Galiz. Karl-L.	—	91,50 bz G.
Graz-Köflach	7	103,60 G.
Kaschau-Od.	—	77,90 G.
Kronpr. Rud.	4¾	85,60 G.
Lemberg-Cz.	7	
Oestr. Staatsb.	—	126,50 bz
do. Lokalb.	—	76,10 bz G.
do. Nordw.	4¾	91,10 bz
do. Lit.B.Elb.	—	105,— G.
Raab-Oedenb.	—	27,— bz G.
Reichenb.-P.	—	82,00 bz G.
Südöstr. (Lb.)	⅘	42,75 bz
Tamin-Land	0	
Ungar.-Galiz.	5	86,20 G.
Balt. Eisenb.	3	66,50 G.
Donetzbahn	5	98,80 bz
Ivang.-Domb.	5	100,25 G.
Kursk-Kiew	—	
Mosco-Brest	3	
Russ. Staatsb.	5,56	129,00 bz
do. Südwest.	—	77,30 G.

Warsch-Teres	5	
do. Wien.	4	227,00 G.
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	—	113,00 bz
Gotthardbahn	—	
Ital. Mittelm.	5½	98,50 G.
Ital.Merid.-Bah	$7\frac{3}{5}$	128,25 bz
Lüttich-Lmb.	—	26,60 bz G
Lux. Pr. Henri	—	66,25 bz G
Schweiz.Centr	—	
do. Nordost	—	113,46 B.
do. Unionb.	—	
do. Westb.		
Westsicilian.	—	59,90 bz

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm-Colberg	—	111,50 G.
Bresl-Warsch.	$1\frac{3}{20}$	46,50 bz B.
Czakat.-St.-Pr.	—	102,20 bz
Dux-BodnbAB.		
Paul-Neu-Rup.	—	
Prignitz	—	102,25 G.
Szatmar-Nag.	—	89,00 G.
Dortm.-Gron.	—	112,80 G.
Marienb Mlawk	5	106,80 bz G
Mecklb. Südb.	—	21,75 bz G
Ostpr. Südbah	5	110,40 bz
Saalbahn	4	59,10 bz G
Weimar-Gera	—	86,80 bz G

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Berg-Märkisch	3½	98,75 bz G
Berl. Potsd.-M.	4	
BrslSchwFrbH		
Bresl.-Warsch	5	
Mz Ludwh 68/9	4	
do. 90	3½	96,60 bz
Oberschl.Lit.B	3½	98,50 G.
do. Lit. E.	3½	98,50 G.
do.Em.v.1879		
doNiedrsZwg	3½	
do (StargPos)	4	
OstprSüdb I-IV	4½	
Rechte Oderuf		
Albrechtsb gar	5	
BuschGold-Ob	4½	103,40 G.
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-PragG-Pr.	5	107,80 bz G
do.	4	106,50 bz B
Franz.-Josefb.	4	82,25 G.
Gal KLudwg. g.	4½	85,80 G.
do. do. 1890	4	81,00 bz G.
Kasch-Oderb. Gold-Pr.g.	4	96,30 G.
Kronp Rudolfb	4	82,10 G.
do.Salzkammg	4	100,50 G.
Lmb Czernatfr	4	78,90 B.
do. do. stpfl.	4	72,10 G.
Oest.Stb. alt. g	3	84,90 bz B.
do.Staats-I.II	5	106,90 G.
do.Gold-Prio.	4	101,20 B.
do. Lokalbahn	4½	84,75 bz G
do. Nordwestb	5	92,00 bz B.
do.NdwB.G.-Pr	5	107,10 G.
do. Lt. B. Elbth.	5	90,90 G.
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	68,10 G.
Reichenb.-Pr. (SNJ)	5	86,00 B.

do. Gold-Prior.	5	101,00 B.
Südöst. B. (Lb.)	3	61,90 bz B.
do. Obligation.	5	104,20 B.
do. Gold-Prior.	4	97,00 bz G.
Baltische gar.	5	
Brest-Grajewo	5	
Gr.Russ.Eis.gar.	3	76,10 G.
Ivang.-Dombr. g.	4½	95,25 B.
Kozlow-Wor. g.	4	89,50 bz
do. 1889	4	90,50 bz
do. Chark.As.(O)	4	89,90 bz
do. (Oblig.) 1889	4	91,00 bz G.
Kursk-Kiewconv	4	90,40 bz G.
Losowo-Sebast.		
Mosco-Jaroslaw		
do. Kursk gar.		
do. Rjäsan gar.	4	91,90 bz G.
do.Smolensk g.	5	99,75 bz
Orel-Griasy conv	4	89,90 bz
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Koslow g	4	90,40 bz G.
Rjasch-Morczg	5	99,75 bz
Rybinsk-Bolog.	5	91,90 B.
Schuja-Ivan. gar.	5	
Südwestb. gar.	4	92,30 G.
Transkaukas. g.	3	76,50 G
Warsch.-Ter. g.	5	102,60 bz G.
Warsch-Wien n.	4	97,40 bz
Wladikawk. O. g.	4	91,60 bz G.
Zarskoe-Selo	5	99,50 G.
Anatol.Gold-Obl.	5	85,00 bz G.
Gotthardbahncv.	4	103,25 bz
Ital. Eisenb.-Obl.	3	55,70 bz G.
Serb. Hyp.-Obl.	5	84,80 bz G.
do. Lit. B.	5	83,75 bz G.
Süd.Ital. Bahn	3	59,50 G.
Central-Pacific	6	
Illinois-Eisenb.	4	98,70 bz G.
Manitoba	4½	99,90 B.
Northern Pacific	6	114,50 G.
SanLouis-Franc.	6	105,25 bz G.
Southern Pacific	6	

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	3½	
Dtsche.Grd.-Kr.-Pr. I	3½	112,00 bz
do. do. II.	3½	108,00 bz G.
do. do. III. abg.	3½	98,50 bz G.
do. do. IV. abg.	3½	98,50 bz G.
do. do. V. abg.	3½	93,60 B.
do. Hp.B.Pf.IV.V.VI.	5	111,40 bz G.
do. do.	4	101,70 bz G.
do. do.	3½	94,10 G.
Hmb.Hyp.Pf.(rz.100)	4	100,40 bz
do. do.(unkündbar bis 1./1.1900)	4	102,50 bz
do. do.(rz.100)	3½	93,30 bz
MeiningerHyp-Pfdbr.	4	101,10 G
do. Pr.-Pfdbr.	4	128,20 B.
Pomm.Hypoth.-Akt.-B.-Pfandbr. III. u. VI.	4	101,60 bz G.
PrB.-Grunkb.(rz110)	5	114,00 G.
do.Sr.III.V.VI.(rz100)	5	107,50 G.
do. do. (rz.115)	4½	115,10 G.
do. do.X.(rz.110)	4½	111,60 G.
do. do. (rz.100)	4	101,60 G.
Pr.Centr.-Pf.(rz.100)	4	
do. do. (rz.100)	3½	94,50 G.
do. do. kündb.	4	
Pr.Centr.-Pf.Com-O	3½	94,10 bz G.

PrHyp.-Bk.(rz.120)	4½	113,60 G.
do. do. VI.(rz.110)	5	110,50 G.
do. div.Ser.(rz.100)	4	101,80 bz G.
do. do. (rz.100)	3½	95,50 G.
Prs.Hyp.-Vers.-Cert.	4½	
do. do. do.	4	101,75 bz G.
do. do. do.	3½	94,50 bz G.
Schles.B.-Cr(rz.100)	4	100,80 G.
do. do. (rz.100)	3½	94,10 G.
Stettin.Nat.-Hyp.-Cr.	5	
do. do. (rz.110)	4½	103,90 bz
do. do. (rz.110)	4	100,60 G.
do. do. (rz.100)	4	100,25 G.

Bankpapiere.

B.f.Sprit-Prod.H	3	64,50 bz G.
Berl. Cassenver.	6¼	134,10 G.
do. Handelsges.	7½	142,00 bz G.
do. Maklerver.	10	128,60 G.
do. Prod-Hdbk.	St.	115,10 G.
Börsen-Hdlsver.	11	156,50 G.
Bresl. Disc.-Bk.	4½	93,75 bz G.
do. Wechslerbk.	6	95,50 G.
Danz. Privatbank	8¼	
Darmstädter Bk.	9	141,00 bz G.
do. do. Zettel	4½	
Deutsche Bank	10	162,00 bz G.
do.Genossensch.	7	119,50 bz G.
do. Hp.Bk.60pCt.	6½	115,25 G.
Disc.-Command.	11	194,50 bz G.
Dresdener Bank	10	143,00 bz G.
Gothaer Grundcreditbank	0	87,50 bz G.
Internat. Bank	6	103,25 G.
Königsb. Ver.-Bk	4	97,30 bz G.
Leipziger Credit	12	162,10 G.
Magdeb. Priv.-Bk	6½	104,50 B.
Maklerbank	11½	121,70 G.
Mecklenb.Hyp. u. Wechs.	8	131,50 bz G.
Meininger Hyp.-Bank 60 pCt.	5	104,00 B.
Mitteld.Credt.-Bk.	5	97,90 bz
Nationalbk. f. D.	6½	118,00 bz G.
Nordd. Grd.-Cr.-A.	0	81,75 bz G.
Oestr.Credit-A.	$10\frac{5}{8}$	171,10 bz
Petersb.Disc.-Bk	16	
do. Intern.-Bk.	12,1	
Pom. Vorz.-Akt.	6	111,00 G.
Posen. Prov.-Bk.	6½	
Pr. Bodenkr.-Bk.	7	126,00 bz G.
do.Cnt-Bd.60pCt	9½	153,40 bz
do.Hyp.-Akt.-Bk.	6½	121,00 G.
do. Hyp.-V. A.-G. 25 pCt.	6	103,10 G.
do.Immob.-Bank 20 pCt.	13	
do. Leihhaus	6	
Reichsbank	7,55	148,30 bz G.
Russische Bank	7	
Schles. Bankver.	5½	110,90 bz G.
Warsch Comrzb.	8	
do. Disconto	7,7	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	8	131,00 bz G.
Anglo Ct. Guano	11⅞	140,25 bz B.
Berl.-Charl.	7	165,00 bz G.
City St.-Pr.	5	
Dtsche. Bau.	4	77,50 bz G.
Hann. St.-Pr.	4½	78,90 bz G.

Sauges.Humb.	6	128,50 G.
Moabit	8	138,50 bz
Passage	3½	67,10 bz G.
U. d. Linden	0	13,90 G.
Berl.Elektr.-W.	9	145,60 G.
Berl. Lagerhof	0	82,25 bz G.
do. do. St.-Pr.	3	112,25 bz G.
Ahrens Br., Mbt	0	57,75 bz G.
Berl. Bock-Br.	0	53,60 bz G.
Schultheiss-Br.	16	244,00 B.
Bresl. Oelw.	10	84,75 bz
Deutsch. Asph.	4	78,60 B.
DynamitTrust	11	142,50 bz G.
Erdmannsd.Sp	6	88,00 B.
Fraust. Zucker	0	70,80 bz G.
Glauz. do.	12½	129,75 bz
GummiHarbg.-Wien	20	255,00 B.
do. Schwanitz	0	174,00 bz G.
doVoigtWinde	—	125,00 bz
do.VolplSchlöt	5	96,10 bz G.
HemmoorCem	4	90,60 G.
Köhlm. Strk.	14	
Körbisdf.Zuck.	8	117,00 G.
Löwe & Co.	18	231,10 bz G.
Bresl.Linke	13½	151,50 G.
do. Hofm.	13½	141,00 bz G.
Germ-Vrz.-Akt	6	82,25 bz G.
Görlitz cv.	10	126,50 bz G.
Görl. Lüdr.	13	152,50 G.
Grusonwrk.	10	142,75 bz B.
H. Paucksch.	0	
Schwarzkopff.	18	241,50 G.
Stettin.Vulk.-B	9	110,25 G.
Sudenburg	24	248,00 G.
O.-Schl. Cham.	10	90,75 bz G.
do. Portl.-Cem	5½	84,75 G.
OppelnCem-F.	5½	89,10 bz G.
do. (Giesel)	6	85,10 G.
Gr.Berl.Pferdb	12½	225,50 bz G.
Hamb. Pferdeb	4	195,00 G.
Potsd.cv.Pfdrb	—	93,25 G.
Posen.Sprit-F.	4	
Rositzer Zuck.	—	61,25 bz G.
Schles. Cem.	—	118,50 G.
StettBred.Cem	4	94,00 G.
do. Chamott.	15	194,00 bz G.
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker	18	128,80 bz
Berzelius	12	128,75 bz G.
Bismarckhütte	8	126,00 bz
BochGussst-F.	6½	125,10 bz G.
Donnersmrck	—	75,25 G.
Dortm. St-Pr.A	2	59,50 bz G.
Gelsenkirchen	12	136,50 bz G.
Hibernia	12	117,20 bz
Hörd St.-Pr.-A.	1½	42,25 bz G.
Inowrazl. Salz	—	37,00 bz G.
König u. Laura	8	116,20 bz B.
Lauchham. cv.	10	115,00 G.
Louis.TiefStPr	14	
Oberschl. Bd.	2	57,80 bz G.
do. Eisen-Ind.	6	124,00 bz G.
Redenh.St.-Pr.	0	32,25 G.
Riebeck. Mont.	15	166,50 bz G.
Schles. Kohlw.	0	27,00 G.
do. Zinkhütt.	18	191,50 bz G.
do. do. St.-Pr.	18	191,50 bz G.
Stolb. Zk.-H.	2	48,50 bz G.
do. St.-Pr.	7	111,75 G.
Tarnowitz cv.	—	
do. do. St.-Pr.	6	26,50 bz G.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.